



MARKTBLATT

SIEGENBURG

mittendrin & einzigartig!

Die Bürgerzeitung des Marktes Siegenburg

*In dieser Ausgabe
lesen Sie unter
anderem:*



**Das Osternesterl von
Sigos Hopfenburg**



**Die Leselotte in der
Schule**



Das Heilige Grab

IMPRESSUM

Siegenburger Marktblatt Die Bürgerzeitung des Marktes Siegenburg

Das Siegenburger Marktblatt erscheint monatlich und wird an alle Haushalte im Marktgebiet kostenlos verteilt.

Herausgeber und v. i. S. d. P.:



Wirtschaftsausschuss des Siegenburger Marktgemeinderates
Helmut Meichelböck – Zweiter Bürgermeister---
Marienplatz 13, 93354 Siegenburg, Telefon 09444/ 9784-0, Telefax 09444/ 9784-24

Projektmanagement für Wirtschaftsförderung und Stadmarketing

Karin Einsle
Telefon +49 9444/ 9759-928
Telefax + 49 9444/ 9759-930
karin.einsle@siegenburg.info

Bürozeiten:

DI - DO von 8 bis 12 Uhr

Emmi Patzak
Telefon +499444 9759-669
Telefax + 49 9444/ 9759-930
emmi.patzak@siegenburg.info

Bürozeiten:

MI + DO von 8 - 11:30 Uhr

Dr. Birgit Kraus
Telefon+49 9444/9759-669
Telefax + 49 9444/9759-930
birigt.kraus@siegenburg.info

Bürozeiten:

DI von 08 - 12 Uhr

Foto Titelseite: Georg Bergermeier
Foto Rückseite: Karin Einsle

Hinweis:
Die Verteilung des Marktblattes
kann einige Tage in Anspruch nehmen.

Auflage: 1.600 Stück
Druck: kelly-druck GmbH (Abensberg)

Das Siegenburger Marktblatt ist eine Zeitung von Bürgern für Bürger. Daher freuen wir uns über jeden Beitrag, seien es kulturelle, soziale oder wirtschaftliche Themen! Die nächste Ausgabe erscheint Ende Mai 2020. Textbeiträge bitte bis zum **13. Mai 2020**: unns@siegenburg.info.

Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und auch der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Der Herausgeber behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen und abzuändern. Eine Korrektur bzgl. Grammatik und Orthographie der eingesandten Texte erfolgt nicht. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung bei Druckfehlern. Bilder und Text, soweit nicht anders angegeben, stammen vom Herausgeber bzw. seinem Redaktionsteam. Da der Herausgeber die Rechte von Autoren und Fotografen ernst nimmt, ist die Urheberrechtsangabe von Nöten; es reicht nicht aus, bei den eingereichten Manuskripten und Bilder zu nennen: Verein. Der Urheber muss genannt werden.

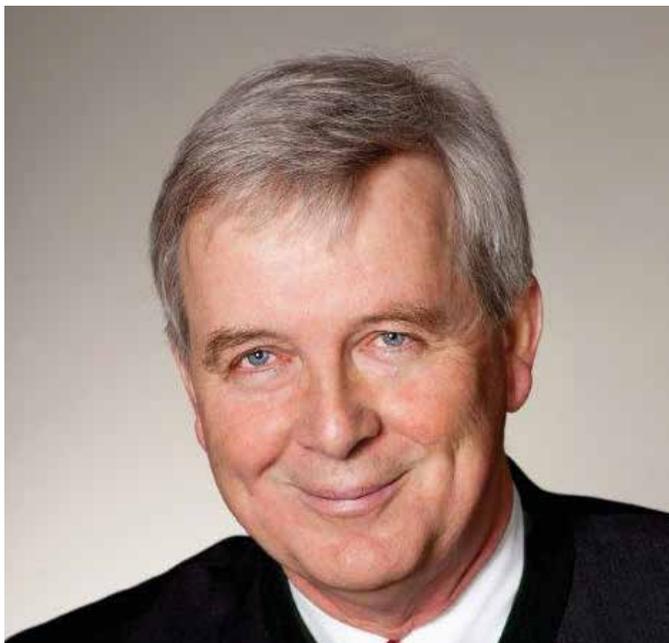
Anzeigen

Die Redaktion des Siegenburger Marktblattes ruft alle Gewerbetreibenden und Freiberufler auf, das Marktblatt mit einer Anzeige zu unterstützen und freut sich, wenn Unternehmer damit gleichzeitig auf sich aufmerksam machen.

Der Preis des Inserats hängt von der Größe der Anzeige ab. Zudem besteht die weitere Möglichkeit, ein Abonnement zu buchen. Demnach erscheint die Anzeige in jeder Ausgabe des Marktblattes, worauf es 10 % Rabatt auf den Gesamtpreis gibt. Nebenstehend finden Sie dazu eine Größen- und Kostentabelle:

**Hier könnte
Ihre Werbung
stehen!**

Anzeigengröße	Anzeigenpreis
1 Seite (210 x 300 mm)	200,00 €
½ Seite (210 x 150 mm)	100,00 €
¼ Seite (105 x 150 mm)	50,00 €



Bürgermeister Dr. Johann Bergermeier

Liebe Siegenburgerinnen und Siegenburger,

die Infektionskrankheit Corona hat das tägliche Leben von uns fest im Griff.

Mit Sorge sehe ich die Probleme, die auf Gewerbetreibende und Landwirte in unserer Heimatgemeinde zukommen. Es fallen geplante Einnahmen weg und die Saisonarbeitskräfte stehen nicht so zur Verfügung wie geplant. Die Schule, Kindergarten und Kindertagesstätte sind geschlossen. Der Besuch von Gottesdiensten ist nicht mehr möglich. Ein kurzer Besuch in Regensburg, Landshut oder München geht nicht mehr. Die Feste und Veranstaltungen, die unseren Markt so lebendig machen, können nicht mehr stattfinden. Sie können sicher noch viele Einschränkungen aufzählen, die Corona mit sich gebracht hat.

Dies alles sind Einschränkungen, die bis vor Kurzem nicht vorstellbar waren und jeder wünscht sich, dass dieser Spuk bald ein Ende hat. Die ersten Erleichterungen werden von uns allen großer Erleichterung empfunden. Vielen von Ihnen geht es sicher so wie mir, der erste Blick in der Zeitung gilt den neuen Infektionszahlen in Bayern und Deutschland. Unvorstellbar ist, mit welcher Geschwindigkeit ein Virus unser tägliches Leben innerhalb kurzer Zeit veränderte.

Dankenswerter Weise hat die Pfarreiengemeinschaft eine Hilfe zur Unterstützung von älteren Mitmenschen oder Personen mit Vorerkrankung beim Einkaufen organisiert. Weiterhin hat der katholische Frauenbund Mundschutzmasken genäht und diese verschenkt. Dies sind Zeichen des Zusammenhaltes in unserem Markt, dafür bin ich sehr dankbar.

Ein großer Dank gebührt Pfarrer Becher, der mit den modernen Medien die christliche Botschaft an die Mitglieder unserer Gemeinde sendet. Gerade in dieser schwierigen und auch gefährlichen Zeit ist dies eine große Quelle des Trostes.

Die Krankheit hat in den letzten Wochen auch in unserem Landkreis zu Krankheitsfällen geführt. Das Mitgefühl von uns allen gilt denen, die unter dieser schweren Krankheit leiden müssen und wir wünschen eine gute Genesung.

In den kommenden Wochen werden die Einschränkungen schrittweise zurückgenommen. Damit kehrt wieder etwas Normalität in das tägliche Leben ein.

Ihnen allen wünsche ich, dass Sie die Zeiten gut überstehen und gesund bleiben.

Ihr

1. Bürgermeister

INHALT DIESER AUSGABE

Aktuelles aus dem Markt

Information aus dem Rathaus	S. 4
Der Wasserzweckverband informiert	S. 5
Der Ur-Plan von 1678 ist aufgetaucht	S. 6
Sechs neue Markträte wurden in den Marktrat gewählt	S. 18

Aus der Pfarrei / Kinderkrippe

Gottesdienst in der Corona-Krise	S. 20
Ostern in der Kirche	S. 21
Liveübertragungen d. Pfarreiengemeinschaft	S. 25
Kindergarten informiert: Händewaschen	S. 26
Osterhase besucht Krippenkids	S. 26

Aktuelles aus der Marktgemeinde

Fleißige Helfer gegen den Corona Virus	S. 27
--	-------

Kindergarten SIGO´s Hopfenburg

Ostern - der Osterhase kam nach Hause	S. 28
Basteln für Daheim	S. 29

Herzog-Albrecht-Schule

Was macht die Leselotte in Corona-Zeiten	S. 30
Probeprojekt in den BOZ-Fächern	S. 31

Kinderkrippe Sonnenstube

Bastelideen für Zuhause	S. 32
-------------------------	-------

Freizeit, Kultur und Vereinsleben

Verpasster Landeswettbewerb durch Corona	S. 34
Freiwillige Feuerwehr Niederumelsdorf verteilt Masken	S. 35
Faszination Natur - Wildbienen	S. 36
Veranstaltungen im Mai abgesagt	S. 38
Freiwilligendienste beim BRK	S. 38
Faszination Natur - Basteltip	S. 39

Informationen aus dem Rathaus

Erreichbarkeit der Verwaltungsgemeinschaft

BILD UND TEXT: GEORG BERGERMEIER

- Wir wollen den Dienstbetrieb für unsere Bürger unbedingt weiterhin aufrecht erhalten.
- Daher ist grundsätzlich auch jetzt jedes Sachgebiet für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichbar.
- Wegen der Corona-Pandemie müssen wir aber ein Ansteckungsrisiko sowohl für die Bürgerinnen und Bürger, wie auch für unser Personal so weit wie möglich ausschließen.
- Persönliche Kontakte, die nicht unbedingt erforderlich sind, müssen daher jetzt so weit wie möglich ausgeschlossen werden, um eine unkontrollierte Ausbreitung der Krankheit zu vermeiden.
- Eine persönliche Vorsprache im Rathaus muss daher während der Corona-Pandemie auf die Fälle beschränkt werden, die wirklich dringend und unaufschiebbar sind und für die ein persönliches Erscheinen im Rathaus unerlässlich ist.
- Sollte ein solches Anliegen vorliegen, sollten unsere Bürgerinnen und Bürger ihren zuständigen Sachbearbeiter vorher kontaktieren und mit diesem abklären, ob ein persönliches Erscheinen wirklich unausweichlich ist. Falls dies der Fall sein sollte, vergeben wir Termine für eine persönliche Vorsprache im Rathaus. Die Kontaktdaten der Mitarbeiter findet man ebenfalls auf unserer Homepage unter www.vg-siegenburg.de.
- Da wir unseren Bürgerinnen und Bürgern ein sehr modernes Dienstleistungsangebot über das Bürgerserviceportal auf unsere Homepage anbieten können, lassen sich sehr viele Dinge auf diesem Wege erledigen.
- Ferner sind wir in allen Sachgebieten per Telefon oder E-Mail für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichbar.
- Um zu vermeiden, dass ein Positivfall im Personal einen Komplettausfall der Verwaltung zur Folge hätte, arbeiten wir bereits seit 23.03.2020 in zwei Teams. Das bedeutet, die Hälfte der Belegschaft (Team 1) ist im Rathaus anwesend, die andere Hälfte (Team 2) ist zu Hause und befindet sich entweder im Urlaub oder im Homeoffice.
- Da wir sehr schnell auf die Situation reagiert haben, war es uns möglich, die nötigen Komponenten für das Homeoffice (Hardware, Software) noch beschaffen zu können. Ein paar Tage später ist die Nachfrage dafür auf dem Markt regelrecht explodiert und es gibt jetzt erhebliche Lieferengpässe. Wir konnten das aber noch sehr schnell umsetzen und somit sind wir für den Service unserer Bürgerinnen und Bürger jetzt gut gerüstet und können auch vom Homeoffice aus gut agieren.
- Die Einteilung in zwei Teams bedeutet natürlich, dass sich immer nur ein Teil der Belegschaft im Dienst befindet und somit können wir nur die wichtigen Anliegen bearbeiten. Diese Regelung bietet aber die höchstmögliche Sicherheit, damit wir auch weiterhin für unsere Bürgerinnen und Bürger da sein können.

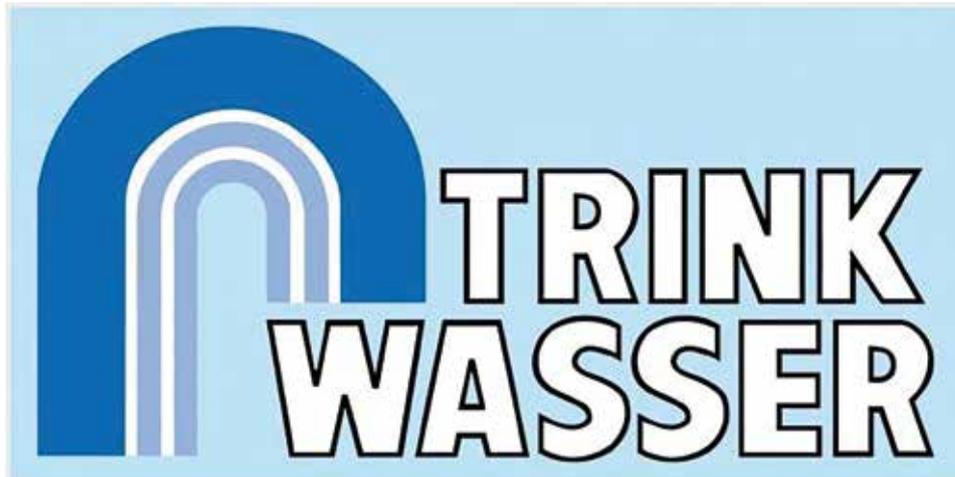




Der Wasserzweckverband informiert:

Bitte Leitungen durchspülen

TEXT.: GEORG BERGERMEIER



Der Wasserzweckverband weist auf folgendes hin:

- Wegen der Coronakrise werden jetzt gewisse Gebäulichkeiten nicht mehr wie üblich genutzt (Schulen, Kindergärten, Vereinsheime, Gaststätten...)
- Es ist wichtig, dass in solchen Einrichtungen regelmäßig Wasser entnommen wird, da es sonst zu einer Verkeimung im Trinkwassernetz kommen kann.
- Das Wasser in den Leitungen sollte nicht älter als 72 Stunden sein.
- Die Gebäudeeigentümer und Betreiber werden daher aufgefordert, ihre Leitungen regelmäßig zu spülen.
- Soweit es öffentliche Einrichtungen betrifft (Schulen, Kindergärten usw.) wird das natürlich von den jeweiligen Trägern (Gemeinden, Schulverbänden...) erledigt.
- Wichtig ist, dass auch private Eigentümer und Gewerbetreibende für ihre Liegenschaften darauf achten, dass regelmäßig so viel Wasser entnommen wird, dass die Verweildauer in den Leitungen nicht über max. 72 Stunden beträgt.



Bild: Pixaby

Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist seit 07.02.2020 wieder aufgetaucht.



Scan des Originals nach Auffinden (geometrisch leicht korrigiert, ausgerichtet), Fa. Kelly Abb.

Er galt fast 25 Jahre als „verschollen“. „Wunder gibt es immer wieder!“ Eine große Erleichterung f. d. Verantwortlichen des Marktes! Er ist wieder da, der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg. Aus dem Jahr 1678 stammend, feiert er heuer am 29. September 2020 seinen 342. Geburtstag. Eine stolze Zahl. Für ein Pergament dieses Alters ist er in einem hervorragenden Zustand, erstaunlich jung geblieben, wenn man so sagen darf. Ein Unikat, ein vorzügliches, handgefertigtes Kunstwerk ist er und zugleich ein historisches Rechtsdokument allerersten Ranges. Aus der dargestellten, noch recht kleinen, ersten Gemarkung hat sich der heutige Markt Siegenburg, in Fläche, Gebäudebestand und Wirtschaftskraft auf die vierfache Größe entwickeln können. Nicht genug damit, noch zwei weitere, gleiche qualitätvolle Dokumente, konnten entdeckt werden. Auch sie haben, wie der „Ur-Plan“, alle Widrigkeiten überstanden, die den Markt nach Ende des 30-jährigen Krieges immer wieder heimsuchten. Schon allein deshalb ist der „Ur-Plan Siegenburg“ wahrlich ein Vermögen wert; er gehört zur Kategorie: unersetzliches Dokument und bedarf weiterhin eines ganz besonderen Schutzes. Nicht nur den Verantwortlichen im Markt, nein, jedem Bürger sollte das bewusst sein!

Wie man hört, haben sich solche Kunstwerke in vielen anderen Städten und Märkten nicht erhalten, bzw. sie haben so etwas nie ihr Eigen nennen können. Betrachtet man den Aufwand und die Qualität, den ein Spezialist, der Geometer und Künstler in einer Person war, hier eingebracht hat, so steigert diese Tatsache den Wert noch um ein Vielfaches. Diese Spezialisten gab's auch damals nicht wie Sand am Meer. Welche Stadt, welcher Markt, hat heute noch so einen Pergament-Plan aus so früher Zeit? Man sollte ihn sich wieder einmal zu Gemüte führen, denn Sie wissen ja, wer die Anfänge kennt, ...?

Nun, darf es sein, dass ein Plan, der nachweislich 1678, also etwa 370 Jahre nach der Gründung des Marktes Siegenburg erstellt wurde, als „Ur-Plan“ bezeichnet wird? Die abgebildete älteste Gemarkung soll der ersten Festschreibung des Rechts-, bzw. Hoheitsgebietes des Marktes kurz vor 1310 n. Chr. entsprechen?

Aber alles der Reihe nach! Ein Blick zurück in die Bayerische und vor allem in die Siegenburger Geschichte soll die Umstände seiner Entstehung erhellen helfen.

Historischer Hintergrund

Das Gründungsjahr des Marktes liegt kurz nach 1306 n. Chr., aber noch vor 1310 n. Chr.. Bis 1306 gibt es keine Unterlagen, die einen Gründungsakt erwähnen, nur die Gewährung von Holzfuhrrchten für die ‚Siegenburger Leute‘ bestätigen. Gemäß einer überlieferten, aussagekräftigen Urkunde aus dem Jahr 1310 war die Gründung gerade eben vollzogen und zwar durch Herzog Ludwig IV. (1282 n. Chr. – 1347 n. Chr.). Wie aus der Bayerischen Geschichte bekannt sein dürfte, war Ludwig IV. ab 1314 n. Chr. Röm. Deutscher König, ab 1328 n. Chr. Röm. Deutscher Kaiser; vielleicht besser bekannt als Kaiser Ludwig der Bayer. Im 14. Jh. war man in der Landvermessung leider noch nicht so weit, einen derartigen Plan, wie wir ihn vorliegen haben, anzufertigen. Ein Markt oder eine Stadt entsteht ja nicht aus dem Nichts, aus reiner Willkür eines Herzogs, sondern war immer Ergebnis einer politischen Absicht! Die flächenmäßige Größe der Ansiedlung Siegenburg wurde also vor mehr als 710 Jahren, in einem gewissen Stand befindlich, erstmals beurkundet. Zu der Zeit war Siegenburg bereits eine bedeutende Gerichtsstelle, bezeichnet als ein „Schergenamt“. Das, was am Ende eines damals erfolgreichen innovativen „Wittelsbachischen Gestaltungsprozesses“, von 1180 n. Chr. an bis 1306/1310 n. Chr. in Siegenburg entstanden war, wurde soz. rechtlich fixiert mit der 1. Privilegien-Verleihung (auch „Verleihung von Marktfreiheiten“ genannt). Aufbauend auf der anfänglich sehr kleinen Ansiedlung, bestehend vermutlich nur aus einer Burgbefestigung (Adelssitz), an Stelle der heutigen Pfarrkirche, und wenigen Gebäuden von Bediensteten bzw. Gefolgsleuten um selbige herum. 1180 n. Chr. wurde der (erste) Wittelsbacher, Otto I., mit dem Herzogtum Bayern belehnt. Der besagte „Wittelsbachische Gestaltungsprozess“ diente der Festigung und dem Ausbau der Macht der Wittelsbacher durch gezielte Schaffung steuerfähiger Handelsplätze wo immer



Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.

es ging und vorzugsweise dort, wo auch die Möglichkeit bestand, „das ehem. (Macht-) Zentrum eines ausgestorbenen Adelsgeschlechtes“ zu besetzen. Nur wenige Jahre vor 1180 n. Chr. starb der letzte der Familie „Altmann de Siegenburg“, kinderlos. Ziel war vor Wittelsbachischen Marktgründungen immer, eine ebene Fläche zu finden oder herzustellen, die in der Nähe einer mit eigenen Ministerialen (Burgvogt, Richter und Beamte) besetzten Burg zu liegen kommt, was in Siegenburg sehr wohl möglich schien. Als Anfang des Gestaltungsprozesses ist hier die Trockenlegung einer größeren Sumpfebene, südwestlich dieser „ersten Ansiedlung“, auf dem Berg anzunehmen. Gleichzeitig schuf man eine Zu- bzw. Durchfahrt (die Spreng) als Abzweig von einer nahe gelegenen, viel befahrenen Straße von Salzburg nach Nürnberg (heute Landshuter Straße in Fortsetzung Mühlstraße). Die sie tangierende Burg/Befestigung erfüllte die Schutzfunktion für den neu entstehenden Handelsplatz ideal. Vergleicht man die Marktgründungen der Wittelsbacher in deren früheren Zeit, war immer ein Bedarf von mindestens 6000 m² - 9000 m² zur Anlage des genannten Handelsplatzes, späteren Marktplatzes, von Nöten. Ein Platz auf den Anhöhen nahe der Burg südlich der Handelsstraße erschien den Marktgründern wohl als ungeeignet, vermutlich da „nicht flach genug“! Auf eine Strecke von 100 m steigt das Gelände nämlich schnell kontinuierlich um 5-6 m an. Dort wo es dann flacher zu werden beginnt, wäre die Burg und Straße wiederum schon zu weit entfernt gewesen. Sumpfwiesen waren schon flach und sie trocken zu legen war eine lange erprobte Methode der Wittelsbacher und vieler Orts praktiziert; sie war viel einfacher als Unmengen an Erdreich zu verfrachten. Aus dieser „ehem. Sumpf-Moorwiese“ ist schließlich der heutige Marktplatz von Siegenburg entstanden. Eine interessante Theorie, die schwerlich Gegenargumente zulässt. Durch das erste Herzogsurbar (Abgabenregister) von 1224 n. Chr. ist anhand der genannten Naturalien, die die wachsende Ansiedlung Siegenburg an die Obrigkeit zu leisten hatte belegt, dass sich ein Ort mit regem Handel und Wandel seit der Zeit ab 1180 n. Chr. über gut 40 Jahre hin schon entwickelt hatte. Die Eintragungen in den Urbaren 1242 n. Chr. und 1280 n. Chr. zeigen zudem, dass nun die Abgaben merklich angestiegen waren, was nur mit mehr Handel und Wandel zu erklären ist. Die Wittelsbacher hatten „einen guten Riecher“! Nicht nur hier in Siegenburg; in ganz Bayern entstanden, ja erblühten Märkte und Städte aus eben beschriebenen Erstansiedlungen zu Hauf. Diese sog.

„Erfindung der Wittelsbacher“ ist abgeschaut von Gründungen gleicher Art südlich der Alpen, schon an die 200 Jahre früher, von den dortigen Herrscherfamilien umgesetzt!

Bei so einem Gründungsakt entstand, wie gehört, die Rechtsgrundlage des Marktes, zu der folgende drei Sachverhalte zählen: erstens die geografische Festlegung des neuen (Rechts-)Gebietes, zweitens die Formulierung (Receß) der Rechte, Pflichten und Aufgaben des Marktwesens (die Privilegien) und drittens eine Urkunde mit Siegel, deren Inhalt beides bestätigt, unterzeichnet von der herrschenden Obrigkeit im Lande. Anfänglich war es immer ein Einzeldokument, in dem die Privilegien und das Rechtsgebiet, in dem sie galten, genau beschrieben waren; so auch in Siegenburg. Das Original von 1306/1310 und dessen Abschrift haben sich leider nicht erhalten. Von der ersten Erneuerung und Bestätigung der Marktprivilegien, die 1379 nötig wurde, gibt es erfreulicherweise noch die Abschrift. In Siegenburg sind wegen seiner exponiert strategischen Lage die Privilegien-Urkunden häufig durch kriegerische Auseinandersetzungen oder Brände zerstört und damit verlorengegangen, da das Rathaus, in dem die Originale aufbewahrt waren, meist dabei nicht verschont blieb! Dass es nur ein Original-Dokument gab, ist belegt durch die Tatsache, dass es nur Abschriften dazu gibt und keine sog. „zweiten Ausfertigungen“. Die meisten Abschriften befinden sich noch heute im Bayerischen Hauptstaatsarchiv (BayHStA). War also das Original-Dokument verloren, war die Rechtsgrundlage verloren und die musste umgehend wieder hergestellt werden, was kurz nach Auseinandersetzungen / Bränden ja geschah mit Hilfe der jüngsten Abschriften.

Machen wir nun einen zeitl. Sprung in das 1. Viertel des 17. Jh., Siegenburg während des 30-jährigen Krieges (1618 – 1648). Die Situation war verheerender als je zuvor. Speziell das Jahr 1632 ist hervorzuheben, in dem auch noch eine Pest-Welle hinzukam, die die ganze Hallertau betraf. Der Markt Siegenburg war somit nicht nur ein weiteres Mal niedergebrannt, sondern jetzt auch gänzlich entvölkert. Wer durch den Krieg nicht umkam, den raffte die Pest dahin. Nach zögerlicher Erholung, sprich Wiederbesiedlung des Marktes mit Familien von Gewerbetreibenden, Landwirten usw., bald nach 1632 bis etwa 1650, so der erhaltene Schriftverkehr mit dem Gericht Vohburg (nach heutigem Status wäre das das zuständige Landratsamt), war die Zeit nur scheinbar reif, das Marktwesen wieder

Geometz: Verüingter Abriss des Ehr Fürstlichen Mark

und mit ordentlichen Marksteinen versehenen Gütertride, welcher mit denen
rotten Numero in bester Marksteinbeschreibung ausführlich ist terminus ad ter-
minum ertheilhet worden der völlige eintzug aber dieser geschlossenen Area ist mit
einer Art gestrichen Einl. die gegenwertig, sambt im zwischen stehenden
Marksteinen zu sehen. Was aber außer der roten Einl. sich befindet, gehöret
mit der Jurisdiction in das Gericht Domburg.



Erbs Sigenburg, eingemarekt

Terminalebere Marenen Beschreibung



Von dem Durchschlachten durch den Rhein...
Nunmehr ist die Sigenburg...
N.1 N.2 N.3 N.4 N.5 N.6 N.7 N.8 N.9 N.10 N.11 N.12 N.13 N.14 N.15 N.16 N.17 N.18 N.19 N.20 N.21 N.22 N.23 N.24 N.25 N.26 N.27 N.28 N.29 N.30 N.31 N.32 N.33 N.34 N.35
N.34 N.35 N.36 N.37 N.38 N.39 N.40 N.41 N.42 N.43 N.44 N.45 N.46 N.47 N.48 N.49 N.50 N.51 N.52 N.53 N.54 N.55 N.56 N.57 N.58 N.59 N.60 N.61 N.62 N.63 N.64 N.65 N.66 N.67 N.68 N.69 N.70 N.71 N.72 N.73 N.74 N.75 N.76 N.77 N.78 N.79 N.80 N.81 N.82 N.83 N.84 N.85 N.86 N.87 N.88 N.89 N.90 N.91 N.92 N.93 N.94 N.95 N.96 N.97 N.98 N.99 N.100 N.101 N.102 N.103 N.104 N.105 N.106 N.107 N.108 N.109 N.110 N.111 N.112 N.113 N.114 N.115 N.116 N.117 N.118 N.119 N.120 N.121 N.122 N.123 N.124 N.125 N.126 N.127 N.128 N.129 N.130 N.131 N.132 N.133 N.134 N.135 N.136 N.137 N.138 N.139 N.140 N.141 N.142 N.143 N.144 N.145 N.146 N.147 N.148 N.149 N.150 N.151 N.152 N.153 N.154 N.155 N.156 N.157 N.158 N.159 N.160 N.161 N.162 N.163 N.164 N.165 N.166 N.167 N.168 N.169 N.170 N.171 N.172 N.173 N.174 N.175 N.176 N.177 N.178 N.179 N.180 N.181 N.182 N.183 N.184 N.185 N.186 N.187 N.188 N.189 N.190 N.191 N.192 N.193 N.194 N.195 N.196 N.197 N.198 N.199 N.200
N.201 N.202 N.203 N.204 N.205 N.206 N.207 N.208 N.209 N.210 N.211 N.212 N.213 N.214 N.215 N.216 N.217 N.218 N.219 N.220 N.221 N.222 N.223 N.224 N.225 N.226 N.227 N.228 N.229 N.230 N.231 N.232 N.233 N.234 N.235 N.236 N.237 N.238 N.239 N.240 N.241 N.242 N.243 N.244 N.245 N.246 N.247 N.248 N.249 N.250 N.251 N.252 N.253 N.254 N.255 N.256 N.257 N.258 N.259 N.260 N.261 N.262 N.263 N.264 N.265 N.266 N.267 N.268 N.269 N.270 N.271 N.272 N.273 N.274 N.275 N.276 N.277 N.278 N.279 N.280 N.281 N.282 N.283 N.284 N.285 N.286 N.287 N.288 N.289 N.290 N.291 N.292 N.293 N.294 N.295 N.296 N.297 N.298 N.299 N.300 N.301 N.302 N.303 N.304 N.305 N.306 N.307 N.308 N.309 N.310 N.311 N.312 N.313 N.314 N.315 N.316 N.317 N.318 N.319 N.320 N.321 N.322 N.323 N.324 N.325 N.326 N.327 N.328 N.329 N.330 N.331 N.332 N.333 N.334 N.335 N.336 N.337 N.338 N.339 N.340 N.341 N.342 N.343 N.344 N.345 N.346 N.347 N.348 N.349 N.350 N.351 N.352 N.353 N.354 N.355 N.356 N.357 N.358 N.359 N.360 N.361 N.362 N.363 N.364 N.365 N.366 N.367 N.368 N.369 N.370 N.371 N.372 N.373 N.374 N.375 N.376 N.377 N.378 N.379 N.380 N.381 N.382 N.383 N.384 N.385 N.386 N.387 N.388 N.389 N.390 N.391 N.392 N.393 N.394 N.395 N.396 N.397 N.398 N.399 N.400
N.401 N.402 N.403 N.404 N.405 N.406 N.407 N.408 N.409 N.410 N.411 N.412 N.413 N.414 N.415 N.416 N.417 N.418 N.419 N.420 N.421 N.422 N.423 N.424 N.425 N.426 N.427 N.428 N.429 N.430 N.431 N.432 N.433 N.434 N.435 N.436 N.437 N.438 N.439 N.440 N.441 N.442 N.443 N.444 N.445 N.446 N.447 N.448 N.449 N.450 N.451 N.452 N.453 N.454 N.455 N.456 N.457 N.458 N.459 N.460 N.461 N.462 N.463 N.464 N.465 N.466 N.467 N.468 N.469 N.470 N.471 N.472 N.473 N.474 N.475 N.476 N.477 N.478 N.479 N.480 N.481 N.482 N.483 N.484 N.485 N.486 N.487 N.488 N.489 N.490 N.491 N.492 N.493 N.494 N.495 N.496 N.497 N.498 N.499 N.500
N.501 N.502 N.503 N.504 N.505 N.506 N.507 N.508 N.509 N.510 N.511 N.512 N.513 N.514 N.515 N.516 N.517 N.518 N.519 N.520 N.521 N.522 N.523 N.524 N.525 N.526 N.527 N.528 N.529 N.530 N.531 N.532 N.533 N.534 N.535 N.536 N.537 N.538 N.539 N.540 N.541 N.542 N.543 N.544 N.545 N.546 N.547 N.548 N.549 N.550 N.551 N.552 N.553 N.554 N.555 N.556 N.557 N.558 N.559 N.560 N.561 N.562 N.563 N.564 N.565 N.566 N.567 N.568 N.569 N.570 N.571 N.572 N.573 N.574 N.575 N.576 N.577 N.578 N.579 N.580 N.581 N.582 N.583 N.584 N.585 N.586 N.587 N.588 N.589 N.590 N.591 N.592 N.593 N.594 N.595 N.596 N.597 N.598 N.599 N.600
N.601 N.602 N.603 N.604 N.605 N.606 N.607 N.608 N.609 N.610 N.611 N.612 N.613 N.614 N.615 N.616 N.617 N.618 N.619 N.620 N.621 N.622 N.623 N.624 N.625 N.626 N.627 N.628 N.629 N.630 N.631 N.632 N.633 N.634 N.635 N.636 N.637 N.638 N.639 N.640 N.641 N.642 N.643 N.644 N.645 N.646 N.647 N.648 N.649 N.650 N.651 N.652 N.653 N.654 N.655 N.656 N.657 N.658 N.659 N.660 N.661 N.662 N.663 N.664 N.665 N.666 N.667 N.668 N.669 N.670 N.671 N.672 N.673 N.674 N.675 N.676 N.677 N.678 N.679 N.680 N.681 N.682 N.683 N.684 N.685 N.686 N.687 N.688 N.689 N.690 N.691 N.692 N.693 N.694 N.695 N.696 N.697 N.698 N.699 N.700
N.701 N.702 N.703 N.704 N.705 N.706 N.707 N.708 N.709 N.710 N.711 N.712 N.713 N.714 N.715 N.716 N.717 N.718 N.719 N.720 N.721 N.722 N.723 N.724 N.725 N.726 N.727 N.728 N.729 N.730 N.731 N.732 N.733 N.734 N.735 N.736 N.737 N.738 N.739 N.740 N.741 N.742 N.743 N.744 N.745 N.746 N.747 N.748 N.749 N.750 N.751 N.752 N.753 N.754 N.755 N.756 N.757 N.758 N.759 N.760 N.761 N.762 N.763 N.764 N.765 N.766 N.767 N.768 N.769 N.770 N.771 N.772 N.773 N.774 N.775 N.776 N.777 N.778 N.779 N.780 N.781 N.782 N.783 N.784 N.785 N.786 N.787 N.788 N.789 N.790 N.791 N.792 N.793 N.794 N.795 N.796 N.797 N.798 N.799 N.800
N.801 N.802 N.803 N.804 N.805 N.806 N.807 N.808 N.809 N.810 N.811 N.812 N.813 N.814 N.815 N.816 N.817 N.818 N.819 N.820 N.821 N.822 N.823 N.824 N.825 N.826 N.827 N.828 N.829 N.830 N.831 N.832 N.833 N.834 N.835 N.836 N.837 N.838 N.839 N.840 N.841 N.842 N.843 N.844 N.845 N.846 N.847 N.848 N.849 N.850 N.851 N.852 N.853 N.854 N.855 N.856 N.857 N.858 N.859 N.860 N.861 N.862 N.863 N.864 N.865 N.866 N.867 N.868 N.869 N.870 N.871 N.872 N.873 N.874 N.875 N.876 N.877 N.878 N.879 N.880 N.881 N.882 N.883 N.884 N.885 N.886 N.887 N.888 N.889 N.890 N.891 N.892 N.893 N.894 N.895 N.896 N.897 N.898 N.899 N.900
N.901 N.902 N.903 N.904 N.905 N.906 N.907 N.908 N.909 N.910 N.911 N.912 N.913 N.914 N.915 N.916 N.917 N.918 N.919 N.920 N.921 N.922 N.923 N.924 N.925 N.926 N.927 N.928 N.929 N.930 N.931 N.932 N.933 N.934 N.935 N.936 N.937 N.938 N.939 N.940 N.941 N.942 N.943 N.944 N.945 N.946 N.947 N.948 N.949 N.950 N.951 N.952 N.953 N.954 N.955 N.956 N.957 N.958 N.959 N.960 N.961 N.962 N.963 N.964 N.965 N.966 N.967 N.968 N.969 N.970 N.971 N.972 N.973 N.974 N.975 N.976 N.977 N.978 N.979 N.980 N.981 N.982 N.983 N.984 N.985 N.986 N.987 N.988 N.989 N.990 N.991 N.992 N.993 N.994 N.995 N.996 N.997 N.998 N.999 N.1000

Verdammte Maßstab von 1250 bis 1600...
1250 1600

Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.

neu aufzustellen. Mit dem 1. September 1650 verfügte Kurfürst Maximilian I. die vorläufige formale Wiedereinsetzung mit Verleihung der vorherigen Privilegien, nach bisheriger Art und neuer Urkunde gemäß der jüngst vorhandenen Abschrift. Es gestaltete sich, wie man erfährt, auch deswegen nicht ganz einfach, weil durch die Entvölkerung so gut wie keine Rechtsnachfolger mehr von ehemaligen Siegenburger Bürgern und Grundstücksbesitzern am Leben waren. Somit waren viele Feld- und Grundstücksgrenzen und damit die richtige geografische Ausdehnung des Marktgebietes lange unklar geblieben! Vielen Märkten des immer wieder geschundenen Bayern erging es kaum anders. Es fehlten Dokumente wie z. B. Kaufbriefe, Eheverträge, Erbrechtsbriefe und dgl. sowie die Magistrats-Protokolle dazu. Aus den Privilegien-Abschriften war in der Hinsicht wenig zu erschließen. Immer wieder traten Streitfälle um Grundstücksgrenzen auf. Nach und nach aber kristallisierten sich doch maßgebliche Bürger am Ort heraus, die bei der neuerlichen Feststellung der Grenzen unterstützend mitwirken konnten. Am 19. Dezember 1667 fand man, dass es an der Zeit sei, die Sache endgültig zu fixieren und verhandelte nochmals die Privilegien. Kurz darauf im Jahr 1669 ein dramatischer Rückschlag: mindestens die Hälfte des Ortes brannte nieder, samt Rathaus und den Urkunden. Wohl gemerkt diesmal nicht durch kriegerische Auseinandersetzung. Man war fortan mit Wiederaufbau beschäftigt, die notwendige Privilegien-Erneuerung somit aufgeschoben. Nach sechs Jahren Erholungsphase im Jahr 1675 noch einmal dieselbe Brandkatastrophe. Drei Jahre später in 1678 konnte die Neuaufstellung der Rechtsgrundlage des Marktes Siegenburg „professionell“ angegangen werden. Das Rechtsgebiet wurde nicht nur neu vermessen und neu abgemarkt aufgrund der Anordnung durch die Obrigkeit, sondern anschließend zeichnerisch und schriftlich festgehalten auf Pergament als die *Einmarckhung des Burgfrieds*. Jetzt war man in der Lage genaue Pläne zu fertigen. So entstand unser „Ur-Plan“. Er zeigt die Grenzen, mitsamt dem Gebäudebestand, die Flur, den Gelände-, den Straßen-, den Gewässer-verlauf, sowie die nähere Umgebung, ergänzt durch eine ausführliche Beschreibung. (Siehe dazu Abb.)

Betrachtet man ihn genauer, sieht er fast aus wie ein moderner „3D-Orts- und Flurplan“ zugleich.

Nahezu unglaublich!

Beschreibung des „Ur-Plans“

Ein detaillierterer Blick darauf sei erlaubt! Der Pergamentplan trägt die Bezeichnung/Überschrift:

„Geometr: Veriüngter Abriß deß Churfürstlichen Marckhs Sigenburg, eingemarckt ...“incl.: „Terminalische Marcken beschreibung“

Als Zeichen- und Schreibunterlage wurde zweifelsfrei Kalbspergament verwendet in einer ursprünglichen 4-zu-2-Faltung. Kalbspergament ist enthaarte, entfettete Tierhaut und nicht zu verwechseln mit heutigem Pergamentpapier! Im Querformat der Größe: B = 68,5 cm (27 „ Zoll) zu H = 41,3 cm (16 ¼ Zoll); links jedoch geschrumpft auf 39,9 cm! Die umlaufende doppelte Rahmenlinie hat die Außen-Maße: B = 67,3 cm (= 26 ½ Zoll) zu H= 40,3 cm (= 15 ¾ Zoll), links entsprechend wieder weniger, hier 38,8 cm! Vorderseitig ist auf 2/3 der Fläche links das Siegenburger Marktgebiet mit den Gebäuden, der umgebenden Flur und der Gemarkung, dargestellt in nahezu perfekter „Vogelperspektive“, einer besonderen Form der Fluchtpunktperspektive die man beherrschte. Bei den die Flurgrenzen berührenden Grundstücken ist eine Reihe von damaligen Eigentümern sogar namentlich im Plan eingetragen. Besonders markant tritt die als rote Linie betonte, damals gültige Gemarkung hervor. Im rechten Drittel ist in Form einer „ausgezogenen Schriftrolle“ mit Überschrift und 79 Zeilen Text eine ausführliche Beschreibung, ja Schilderung des Verlaufs der Gemarkung festgehalten. Ganz unten zu sehen ist noch der Maßstab im damals gültigen „Schritt-Maß“; schlicht alles, was eben zu einer Landkarte oder so einem Plan gehört. Im unteren Drittel innerhalb des Beschriftungsteiles ist ein dunkelfarbiger „Fett ähnlicher“, transparent wirkender Fleck erkennbar, der die Lesbarkeit jedoch nicht beeinträchtigt. Oben sieht man leichte Nachdunklungen, die eher Schattierungen ähneln, teils von der früheren Faltung herrührend. Die Rückseite ist normal nachgedunkelt, verschmutzt, mit einigen Stockflecken und einem Archivalien-Vermerk mit Bleistift versehen. Das Pergament ist leicht wellig und geringfügig verformt, am unteren Rand gibt es Abnutzungen und ein paar wenige kleine Verletzungen.

Juristisch erlassen wurde die Einmarckhung des Burgfrieds durch: „HofRath H: Johann Georg von Werndle“! Er war „Dr. der Jurisprudenz“ und nannte sich häufig: „Johann Georg von Werndle zu Adelsrieth, Kaiserlich-Österreichischer Pfaltz- und HofRath, Churfürstlich-Bayrischer HofRath und Regiments-Cantzler zu Straubing“. Die gleiche Person taucht auch auf im Bereich von Wappenbrief-Verleihungen, als



Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.

Übersetzer vom Spanischen ins Deutsche, oder als Buchautor juristischer Schriften zum Zehent-Recht. Besonders aktiv scheint er zwischen 1659 und 1699 gewesen zu sein!

Den verwendeten Schrifttyp des Textteiles nennt man: „Fraktur“ oder „Textura“, oft auch „Bastardia“; eine häufig verwendete Kanzleischrift des 17. Jh.. Die Malweise des „Landkartenteiles“, sowie des „Rollwerks“ der Schriftrolle ist eine Mischung von Aquarell- und Tempera-Technik in nahezu perfekter Abstufung und Ausmischung der Farbtöne. Die Dunkelstufen der Farben bei Licht abgewandten Flächen sind sehr prägnant und gekonnt dargestellt. Sogar jeder markante Baum hat „seinen“ Schatten. Vermessungsfachmann und zugleich Künstler des Pergament-„Ur-Plans“ war der Geometer Daniel Peich, dessen Signatur auf keiner der beiden Pergamentseiten zu finden ist. Wir haben sehr wohl aber Nachricht darüber, dass er 60 fl Gulden und 34 ½ Kreuzer für seine Arbeit an Entlohnung bekommen hat. Eine „stolze Summe“! Der Plan aber war / ist jeden fl. seines Geldes wert! Nach jetziger Kaufkraft gerechnet, entspricht das einem Betrag von etwa 2.500,-€ - 3.000,-€ (Wert 1 fl. um das Jahr 1700: mit 40,-€ - 50,-€ angesetzt). Ein angesehener Meister seines Fachs am Bau hatte in der Zeit für sein Tagwerk ein Einkommen von etwa 1 fl. zu erwarten. Daraus lässt sich der ungefähre Zeitaufwand ermitteln, der für Vermessung im Feld, die Skizze, Verkleinerungsberechnung („verjüngen“ genannt), die Perspektiv-Zeichnung, das kolorieren und Eintragen der vielen Zeilen „fehlerloser“ Beschreibung nötig war: 60 Tage à mind. 10 h täglicher Arbeitszeit; gut 2 ½ Monate oder 600 h Arbeitszeit war man damit beschäftigt. Für die Gesamtleistung kann man sich das durchaus vorstellen bei einer 5-Tage-Woche; welche eine Leistung, welche ein Ergebnis, welche Detailtreue; und das noch dazu wahrscheinlich „ohne Brille“. Es sind keinerlei Überarbeitungen oder Korrekturen zu erkennen! Alle Indizien deuten darauf hin, dass hier keine Kopie vorliegt, sondern tatsächlich das authentische Original aus dem Jahr 1678.

Nochmal, in den erhaltenen Privilegien-Abschriften von vor dem 30-jährigen Krieg sind keine Hinweise darauf zu finden, dass sich die Größe des Marktgebietes hier in Siegenburg seit den Anfängen je geändert hätte. Das wäre sicher vermerkt worden, oder eine Neuvermessung, Neueinmarckung dazu schon eher anberaumt worden! Der Wortlaut der Bestätigungen war immer den vorherigen sehr

ähnlich. Daraus lässt sich schließen, dass der Markt Siegenburg über lange Zeit flächenmäßig unverändert geblieben sein musste. Deshalb bildet der beschriebene „Ur-Plan“ vom (Rechts-)Hoheitsgebiet Siegenburgs mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die ursprüngliche Ausdehnung und die seit alters her schon bei der Gründung des Marktes festgeschriebenen, gültigen, gleichen Grenzen ab; deshalb ist hier auch die Bezeichnung „Ur-Plan“ durchaus berechtigt. Nach derzeitigem Stand gibt es keinen älteren „Plan über Siegenburg und seine Flur“! „Ur-“ ist hier im Sinne von „am ältesten oder am frühesten“ zu verstehen. Für Auge und Gehirn entsteht eine der Realität recht nahekommende Vorstellung der Verhältnisse. Man meint, in einem Segelflugzeug zu sitzen, das sich im Sinkflug vom Dürnbucher Forst, von Südwesten her auf das Zentrum von Siegenburg immer näher zu bewegt.

Ausblick

Ähnliche Darstellungen, allerdings meist Schwarzweiß, kennen wir als Holz- oder Kupferstiche, seltener auch als künstlerische Ölgemälde von Gemeinden, Märkten, Städten, Schlössern, Burgen, Klöstern, Landschaften, ganzen Herzogtümern.

Für eine gerechte Besteuerung, was ja auch im besonderen Interesse der Obrigkeit liegt, eigneten sich solche Pläne kaum. Auf der Grundlage der beschriebenen Vermessungskünste hat man ab Ende des 18. Jh. / Anfang des 19. Jh. in den europäischen Ländern begonnen, sog. „Kataster“ zu erstellen (Kataster hatte ursprünglich nur die Bedeutung: Steuerliste), wozu es nötig war, das Flächenmaß von Flurstücken (Grundstücke und Gebäude) genau zu ermitteln. Das gab's in der Form vorher nicht, ein Novum, deshalb nannte man den Kataster auch „Ur-Kataster“. „Ur-“ in der Bedeutung von „erstmalig“. Dazu wurden nach genauer Vermessung ausschließlich Grundrisspläne, kartografische Lagepläne, jedoch nur in „2D“, gepaart mit Listen erstellt, die man beide gleichlautend mit sog. Flurnummern (später auch noch zus. mit Hausnummern) aufsteigend registrierte. In den Registern waren die Namen der Besitzer und die zugehörigen Daten ihres Eigentums bzgl. Lage, Nutzung und Größe eingetragen und somit dokumentiert. Pro Flächeneinheit legte man dann den Basis-Steuerwert fest. Daraus sind später die Grundbücher hervorgegangen! Reichte der Platz auf der vorhandenen Zeichenunterlage (Plan) nicht mehr, legte man Trennlinien fest, an denen eine weitere Zeichenunterlage anschließen konnte. Durch Aneinanderlegen solch kleiner Plan-Einheiten nach

Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

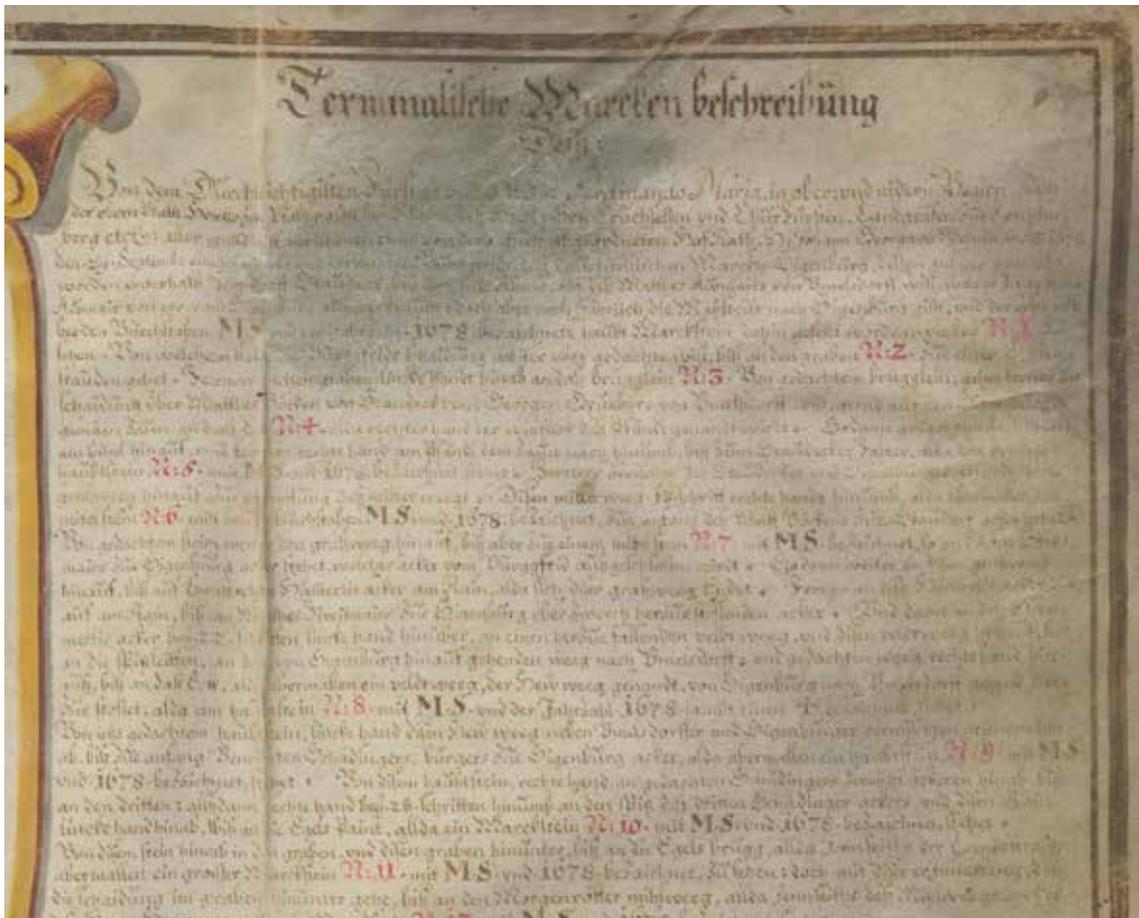
Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.

Messrichtlinien entstanden „2D“ - Dorf-, Markt-, Stadt-, Flurpläne oder gar Landkarten, wobei der Übergang zwischen großen Plänen und (Land-)karten fließend ist. Eine andere Möglichkeit um soz. mehr auf kleinerer Fläche unterzubringen, war die maßstäbliche Verkleinerung wodurch aber dann auch Details verloren gingen. Bei heutigen Vermessungsarbeiten und der Grundbesteuerung wird noch in gleicher Weise vorgegangen, einen Tick genauer

noch, mit Satellitenunterstützung. Alles nichts gegen dieses kleine aber sehr feine Wunderwerk, das die ursprünglichen Grenzen zeigt und bereits einen merklichen Gebäudebestand von 61 Häusern überliefert aus der Anfangszeit des Marktes Siegenburg. So ein Plan macht auch ein Stück Identität unseres Marktes aus, ist Teil seiner Geschichte, wohl verwahrt im hiesigen Archiv.



Ausschnitt Textteil | links oben



Detail aus dem Textteil rechts (Gemarkungsbeschreibung)



Geometr: Veriüngter Ubriß deß Churfürstlichen Marckhs Sigenburg, eingemarckt

und mit ordentlichen Marcksteinen versetzten Burggrüden, welcher mit denen rotten Numeris in bejgesetzter Marckenbeschreibung außführlich à termino ad terminam erleüthert wirdt: der völlige einfang aber diser geschlossenen Area, ist mit einer Rott gezogenen Lini hie gegenwertig, sambt inzwischen stehenden Marcksteinen zusehen. „Waß aber aussere der rotten Lini sich befindet, gehöret mit der Jurisdiction in daß Gericht Vohburg“?

Terminalische Marcken beschreibung Deitz:

Von dem Durchleichtigsten Fürsten und H: H: Ferdinando Maria, in ober: und nidern Baiyrn auch der obern Pfaltz Herzogen, Pfaltzgrafen bey Rhein, des H: R: ErtzTruchsessens und Churfürsten, Landtgrafen Zue Leichtenberg, etc: aller gnädigst verlihenen: und von dero gnadt abgeordneten HofRath H: Johann Georg von Wernde in Ao: 1678 den .29. Septemb: eingeräumt und versteinten Burggrüden des Churfürstlichen Marckts Sigenburg, dessen anfang gemacht worden unterhalb dem dorff Staudeck bey dem flus Abens, auf deß Matthes Aumairs von Umelsdorff wiß welche zwar ihme Aumair vorherio von Sigenburg auß verkhaufft: doch aber noch Jährlich die Maysteuer nach Sigenburg gibt, und der erste mit beeden Buechstaben .M.S. und der JahrZahl .1678. bezaichnete haubt Marckstein dahin gesetzt wordn wie bey: **¶1.** Zu sehen. Von welchem stein die Burggrüden schaidung weiter über gedachte wiß biß an den graben **¶2.** Zue einer Hürtenstauden gehet. Ferners solchen graben lincke handt hinab an daß brügglein **¶3.** Von gedachtem brügglein, gehet ferner die schaidung über Matthes Böckchen von Staudeck: und Georgen Grubers von Umelsdorff wiß gerade auf den Sigenburger gemain Zaun, an daß Eck **¶4.** alda rechter hand der wißfleck daß Pfändl genannt wirdt? Sodann gedachten Zaun nach am bißel hinauf, und ferners rechte hand am Pfändl dem zaun nach hinumb, biß Zum Staudecker Falter, alda der Zwehte haubtstein **¶5.** mit .M.S. und .1678. bezaichnet, stehet. Ferners zwischen der Staudecker und Sigenburger gründe den grafweeg hinauf Zue entreffung deß mitter weegs? Disen mitter weeg **13.** schritt rechte handt hinumb alda abermallen ein mittelstein **¶6.** mit beeden buchstaben .M.S. und .1678. bezaichnet; Zue anfang deß Wolff Böckens zue Staudecks acker stehet, Von gedachtem stein weiter den grafweeg hinauf, biß aber Zue einem mittelstein **¶7.** mit .M.S. bezaichnet, so an Georg Stroomairs Zue Sigenburg acker stehet, welcher acker vom Burggrüden ausgeschlossen wirdt? Sodann weiter an disem grafweeg hinauf, biß auf Christophen Hämerlis acker am Rain, alda sich diser grafweeg Endet. Ferners an deß Hämerlis acker hin= auf am Rain, biß an Matthes Kreitmairs Zue Sigenburg ueber zwerch herZuestossenden acker? Und dann an deß Hämerlis acker bey **22.** schritten lincke handt hinüber, an einen herZue fallenden veldt weeg, und disen veldtweeg hinauf, biß an die spitzleitten, an den von Sigenburg hinauf gehenden weeg nach Umelsdorff: und gedachten weeg rechte handt bis hin= auß biß an daß Eck, alda abermallen ein veldtweeg, der Heiweeg genandt, von Sigenburg nach Umelsdorff gehend, dar= Zue stosset, alda ein haubtstein **¶8.** mit .M.S. und der JahrZahl .1678. sambt einen * bezaichnet stehet. Von jetzt gedachtem haubtstein, lincke hand disen Heiweeg neben Umelsdorffer und Sigenburger vermischten gründen hin= ab, biß Zue anfang Benedicten Schädingers, bürgers Zue Sigenburgs acker, alda abermallen ein haubtstein **¶9.** mit .M.S. und .1678. bezaichnet stehet. Von disem haubtstein, rechte hand, an gedachten Schädingers zweyen äckeren hinab biß an den dritten: alßdann rechte hand bey **28.** schritten hinumb an den spitz deß dritten Schädinger ackers, und disen Rain lincke hand hinab, bis an die Egels Paint, alda ein Marckstein **¶10.** mit .M.S. und .1678. bezaichnet, stehet. Von disem stein hinab in den graben, und disen graben hinunter, biß an die Egels brugg, alda Jennseiths der Landtstrasz abermallen ein grosser Marckstein **¶11.** mit .M.S. und .1678. bezaichnet, zu sehen: doch mit diser erinnerung, daß die schaidung im graben hinunter gehe, biß an den Morgenrötter mihlweeg, alda Jennseiths des Mihlweegs am Eck des Simon Hermans ackers ein Marckstein **¶12.** mit .M.S. und .1678. bezaichnet, stehet? Von disem stein in dem graben hinab, biß abermallen Zue einem Marckstein **¶13.** welchen zwar mit beeden buchstaben .M.S. doch aber ohne Jahr Zahl bezaichnet da stehet, und sich allda der graben endet? Sodann gerad vber Ulrich Prielers von Umelsdorff wiß, welche auch Jährlich die Maysteuer nach Sigenburg abZue legen schuldig, hinn an daß bächlein, alda diß seiths gedachtem bächlein ein gemainer Marckstein **¶14.** ohne buch= staben und Jahr Zahl zu sehen. Von dannen am bächleins hinab biß Zue Benedickten Schädingers wiß alda Jenn= seith vorgedachten bächleins ein Marckstein **¶15.** mit .M.S. ohne JahrZahl stehet. Ferners von disem stein aus gerad neben Schädingers wiß, biß an den fußweeg, so von Sigenburg auf die Morgen= rötter Mihl Zue gehet, an Paul Paumann, Mihlers Zue Morgenrött, zum Kippfelbergischen gründen gehörigen acker alda am Eck ein Marckstein **¶16.** mit .M.S. und ohne Jahrzahl gezeichnet stehet? Von dannen lincke hand, Zwischen der Schädinger wiß, und Kippfelberger gründe hinab, biß an den graben: so dann rechte hand bey **16.** Schritten disem graben nach, alda im Eck der strasz und grabens, abermallen ein haubtMarckstein **¶17.** mit .M.S. und der JahrZahl .1678. bezaichnet stehet? Von jetzt gedachtem stein über die Morgenrötter strasz hinüber in die Gröppen, und in solcher Immerdar hinauf biß Zue Marx Schwaigers, böckens Zue Sigenburg acker, alda bey aufgang der Gröppen am Spitz deß ackers ein Marckstein **¶18.** mit .M.S. ohne JahrZahl bezaichnet stehet? Von disem stein Zwischen Marxen Schwaigers acker und dem Mihlweeg, so durch die Gröppen auf die Morgenrött gehet, hinfür biß auf den weeg, wie man nach Jauchshofen gehet, alda diß seiths der strasz, ein Mittelstein **¶19.** mit .M.S. auch ohne Jahr= Zahl, bezaichnet stehet? Ferners lincke hand vber die strasz hinüber an daß Eck deß Wolff Freidlingers acker, alda am Rain, abermallen ein Mittelstein **¶20.** nur allein mit einem * bezaichnet zu finden? Von dannen Zwischen der Langenhaiders und Sigenburger gründe dem Rain nach hinfür und hinab biß Zue aufgang Thoman Huebers, webers Zue Sigenburg Leithen Zue einem, mit einem * bezaichneten Marckstein **¶21.** Von jetzt gedachten Marckstein hinab, in die Langenhaiders strasz oder Gröppen, und in solcher hinab, biß Zue ausgang des Langen= haiders, rechter hand ligenden langen äckerleins, alda rechter hand ob der strasz vom spitz der wolffsleithen, so Wolff Freidlinger Innen hat, ein zimlich grosser Marckstein **¶22.** mit .M.S. und der Jahrzahl .1678. bezaichnet stehet? Von disem stein zwischen deß Freidlingers wolffsleithen und Langenhaiders äcker hinauf, biß an daß Eck, darauf ein Marckstein **¶23.** mit .M.S. ohne Jahrzahl bezaichnet stehet? So dann lincke Hand Zwischen vorgedachten äckern am Rain hinumb, an einem Mittelstein **¶24.** nur allein mit einem * bezaichnet? Von dannen rechte hand Zwischen Michael Eysenmann burger Zue Sigenburg und Langenhaiders acker am Rain hinauf, biß abermallen Zue einem Marckstein **¶25.** mit .M.S. ohne JahrZahl bezaichnet. Von dannen rechte hand weiters Zwischen Jacob Gruebers, haurens zum Prielhof und Langenhaiders veldt hinauf, biß entreffung Christophien Bergmairs, bürgers Zue Sigenburg acker, demselben nach rechte hand **13.** schritt hinein: und also ferners, Zwischen die Langenhaiders und Sigenburger gründe, auf dem Rain hinauf Zue einem zimlich grossen Marckstein **¶26.** so am Eck des ackers stehet, mit .M.S. und der JahrZahl .1678. bezaichnet ist? Volgende Zwischen Sebastian Englmairs und der Langenhaiderschen äcker, dem Rain nach biß auf den Aichamer weeg: und weiter vber disen weeg an daß Eck deß Sebastian Englmairs holtzer guetleis acker, alda abermallen ein Marckstein **¶27.** mit einem * und .M.S. gezeichnet zu sehen? Weiters lincke hand an gedachten Englmairs und Langenhaiders gründen auf dem Rain hinab, biß wider Zue einem Marckstein **¶28.** ohne Buchstaben und Jahrzahl? Von disem stein rechte hand Zwischen Langenhaiders und Sigenburger gründen hinab, auf den andern Aichamer weeg, alda abermallen ein Marckstein **¶29.** ohne Buechstaben und JahrZahl auf dem Rain stehet? Ferners lincke hand hinein, biß Zue anfang Christophen Dormors acker, Zue einem Marckstein **¶30.** so ebenmäßig nicht gezeichnet: und also Zwischen disem und Langenhaiders acker auf dem Heiweeg hinab, biß Zue anfang Gregorij Khurtzens, Bürgermaisters Zue Sigenburg, acker, alda abermallen ein ungezeichneter Marckstein **¶31.** stehet? Von dannen Zwischen ermanten Khurtzen und Langenhaiders acker rechte Hand hinab, biß an den Bercker fußweeg, alda vnten am Rain ein zimlich grosser Marckstein **¶32.** mit .M.S. aber ohne Jahrzahl bezaichnet zusehen? Von gedachten stein, Zwischen dem fußweeg und Gregorij Khurtzen acker hinfür auf den Bercker fußweeg, alda auf einem an der strasz sonderbar ligendem higel ein Marck= stein **¶33.** mit .M.S. doch ohne Jahrzahl bezaichnet Zufinden? Von dannen den wasser graben hinab und ab: dann gerad hinfür an den Biburger fußweeg, und solchem nach auf den Hertzogen steeg? Von disem steeg rechte hand gerad vber die untere Auwisen auf einen felber oder Weiden Baum, darbey ein grosser Marckstein **¶34.** ohne Buechstaben und Jahrzahl stehet? Von gedachtem felber und stein, lincke hand durch die Wisen gerad hinüber gegen der Abens, biß Zue einem Erlen Paum negst der Abens, darbey der leste und Eck Marckstein **¶35.** mit .M.S. und der JahreZahl .1678. bezaichnet stehet? Lestens und schlüsslichen von jetzt gemeldtem stein neben dem Fluß Abens wider hinauf und auf, biß Zue dem erst gemeldten anfang des ersten Marcksteins bey **¶1.** so unter dem Dorff Staudeck unterhalb deß Pfändels negst der Abens stehet. Darmit der Sigenburgische Burggrüden geschlossen wirdt: in welcher Ao: .1678. gnadt eingeräumt und geschlossene Spacium, daß folgenden Jahrs darauf Ao: .1679. den 21. Februarj, aller gnädigst ertheilt und in seinen gewissen punctis bestehende Privilegium vermög auffgerichten Re= ceßs seine Meinung hatt?

Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.

Anmerkungen:

Der Maßstab beträgt genau 1: 9124 (Ca. 1 : 9000). Ermitteltbar, da es noch heute Fixpunkte im Gelände gibt, die auch im Plan enthalten sind!

Die termini / Wortbildungen / Wortbedeutungen der Beschreibung:

„verüingter Abriß“ = (Riss-) Plan-Zeichnung in einem Verkleinerungsmaßstab

„terminalisch“ = in zeitl. Reihenfolge nach Landvermesser/Geometer-„Schritten“ aufgenommen

„Deitz:“ bedeutet heute so viel wie „Das ist, das gilt, so ist es“; eine Abk. Floskel (mhd.) in Urkunden dieser Zeit!

„Burggfri(e)d“ bedeutet heute so viel: geschützter Rechtsbereich einer Burg oder eines Marktes; dessen Raum der Gerichtsbarkeit; heute „Gemarkung“

„Felber-Baum“ = „Weide“,

„Berck(h)er“ = der Ort Perka

„Rain“ = „Grasstreifen zwischen Feldern“

„Bihel“ = „Hügel“,

„ ... leithen“ = im Gelände einsehbarer, leicht fallender recht großer Acker

„Maÿsteuer“ = „Maisteuer“ = Grundsteuer

„Schaidung“ = „Grenzverlauf“ ,

„guettl“ = kleines Gut, kleines Grundstück, Anwesen, Sachl

„Pfändl“ = verm. Flurname für ein gemeindliches Lehengrundstück für mehrere Nutzer (früher: „zum Pfand“)

„sPitz“ = „Grundstücksecke, Spitze desselben“,

„lestens“ = wohl „letztens“ gemeint,

„Mainung“ = „Gültigkeit“

„Grö(o/e)ppen“ = im Gelände meist tief eingeschnittener Weg,

„böckhen“ = „Bäcker“, „Beck“

„Morgenrött“ = Name einer Einöde (damals), heute Bezeichnung des Weilers „Morgenroth“

„Receß“: ist eine gesiegelte Niederschrift der Verhandlungsergebnisse zur Formulierung der Privilegien zwischen Vertretern des nun wieder neu entstehenden Marktes und denen der übergeordneten Behörde (dem „Gericht Vohburg“).

Die Confirmierung (=Bestätigung) der „Privilegien“ durch die Obrigkeit zu München erfolgte per kurfürstlicher Urkunde.

Beispiele für Privilegien sind: Marktverwaltung, Bürgermeisteramt, Aufstellung der Räte auf Zeit, Steuerwesen, niedere Gerichtsbarkeit, Polizeiwesen, Kranken- und Armenpflege, Maß und Gewicht, Nachlassverwaltung, usw.

Bei der genauen Transkription vom 8. Februar 2020 stellte sich heraus, dass die Erst-Veröffentlichung dazu im Heimatbuch von 1982 leider keine Buchstaben-getreue Transkription ist. Damals war es oft üblich der „besseren Verständlichkeit halber“, die Übertragung der Schreibung der des 20. Jh. anzupassen? Obendrein fehlen unverständlicherweise 10 Zeilen des Originaltextes (von Zeile 64 – incl. Zeile 73) und sämtliche 35 roten Marksteinnummierungen im fortlaufenden Text!



Ur-Plan von 1678 aufgetaucht

Der „Ur-Plan“ des Marktes Siegenburg vom 29. September 1678 ist gefunden worden.



Detail aus dem Urplan

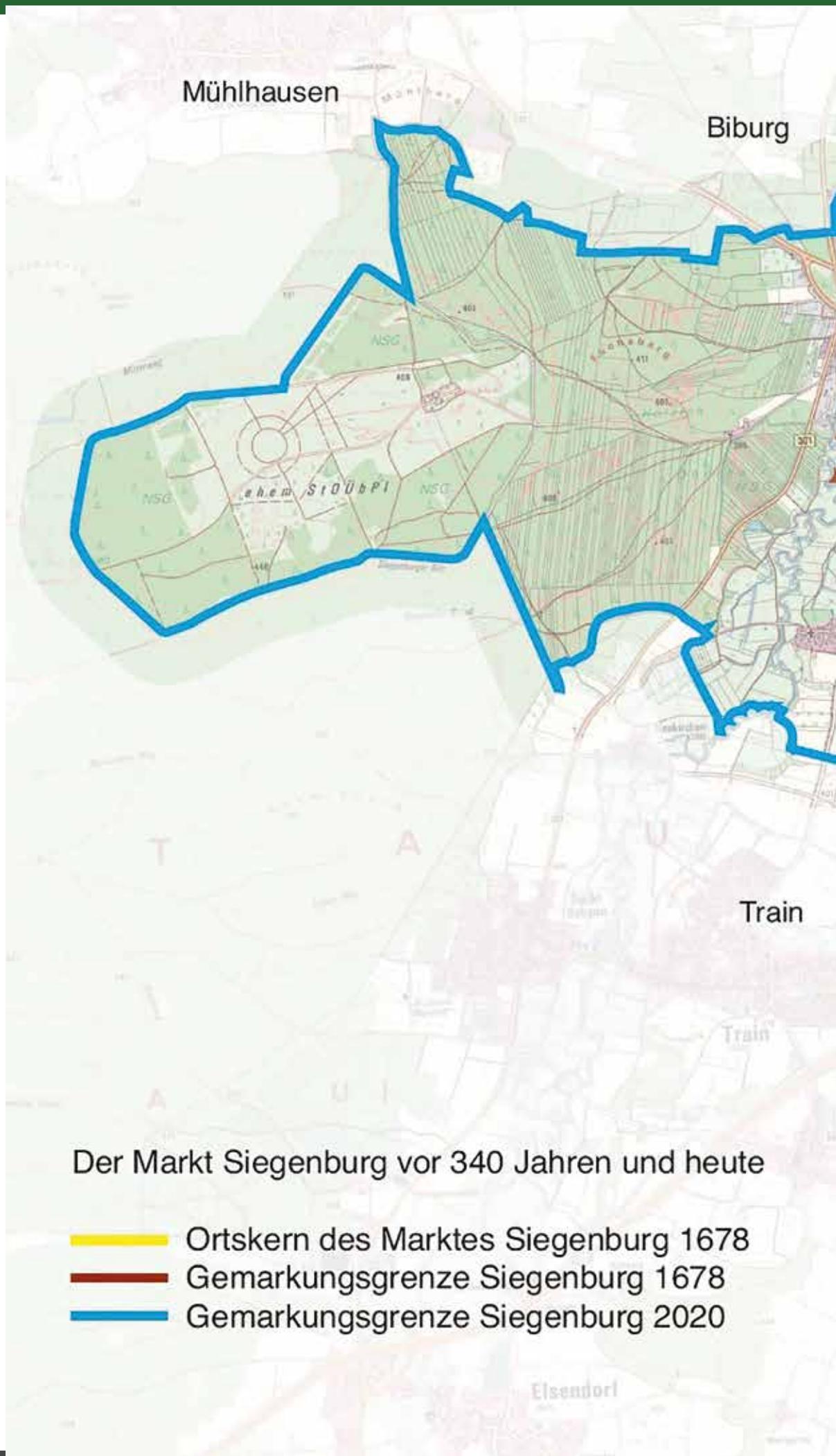
Deutlich erkennbar ist, dass bereits 1678 folgende Strukturen voll ausgebildet waren:

(Am) Kirchberg, Schloss-Berg, Markt-, Marienplatz, Herrenstraße, Schneidergasse, Oberer Bachplatz, teils Ingolstädter Straße und der Prüllhof, teils Landshuter Straße, teils Mühlstraße.

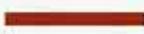
Gebäudebestand 1678:

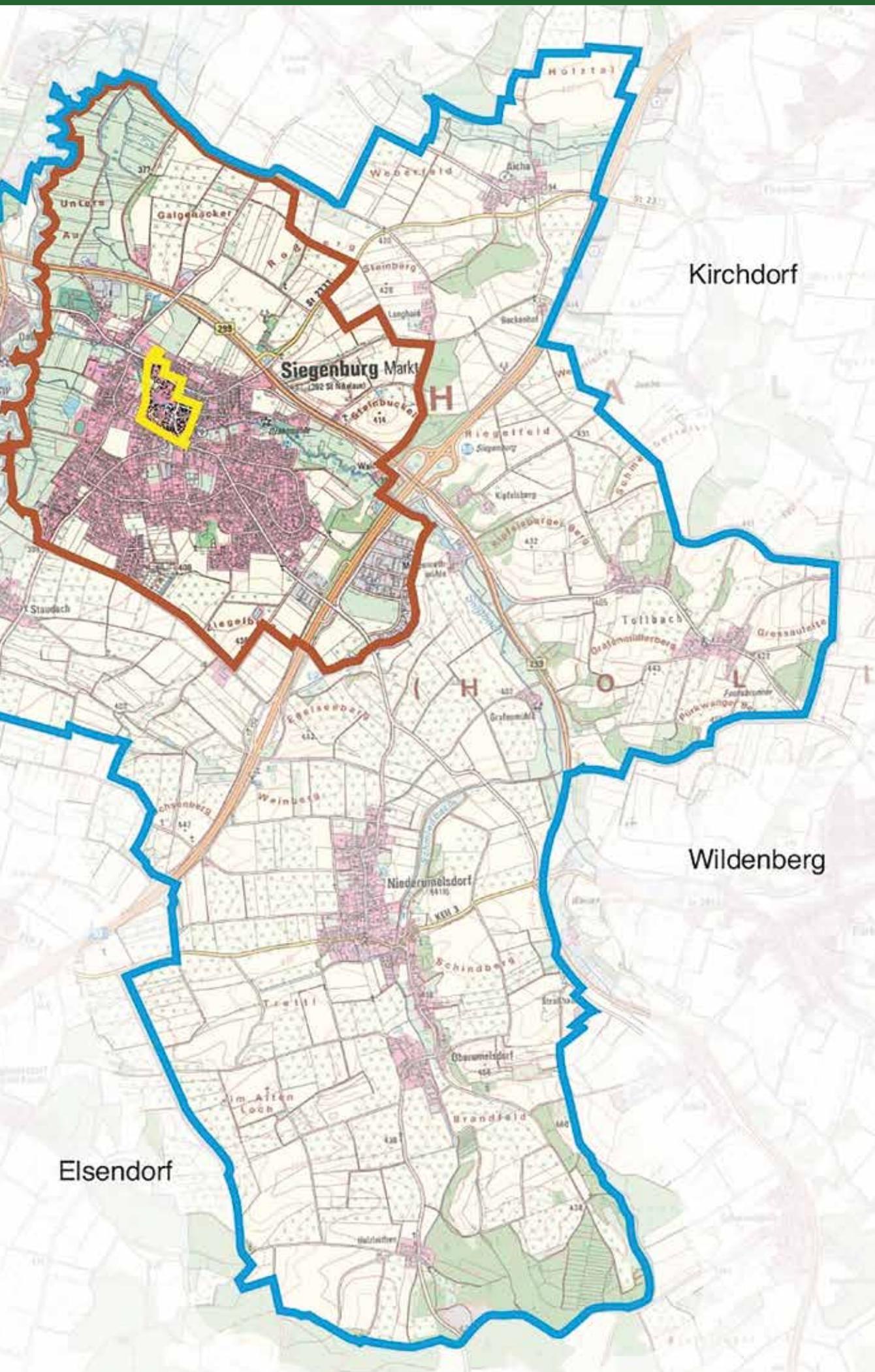
61 Häuser incl. *Trattmühl*, 1 Gutshof (Marktplatz), 1 Gutshof (Schlossberg), 1 Kirche: *St. Nicolai*, 1 Friedhofkapelle: *St. Sebastiano*.

Rechtlich 1678 noch **nicht** zum Markt gehörig waren: *Staudeck* (Staudach), *Prielhof*, *Küppfelsberg*, *Täxen Mühl* (Daßfeld), *Langenhaid*, *Morgenrötter Mühl*, *Aicha*, *Tollbach*, *Niederumelsdorf*.



Der Markt Siegenburg vor 340 Jahren und heute

-  Ortskern des Marktes Siegenburg 1678
-  Gemarkungsgrenze Siegenburg 1678
-  Gemarkungsgrenze Siegenburg 2020



Sechs neue Markträte

wurden in den Marktrat gewählt.



Matthias Mohr

„Mein Name ist Matthias Mohr, bin 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von 3 Kindern. Nach meiner Maurerlehre studierte ich Bauingenieurwesen in München. Von dort kehrte ich 2010 zurück nach Siegenburg und pendle seit dem nach München.“

In meiner aktiven Zeit bei unserer Kolpingfamilie hab ich das damals marode Kolpingheim mit saniert. Ich bin Gründungsmitglied der Siegonia und Kassier bei unserem HVT, mit dem wir 2016 unseren HVT-Wittmannsaal generalsanierten. Ebenso bin ich Vorstand bei der Wählervereinigung FORUM Siegenburg. Nach der Kommunalwahl 2014 wurde ich als Verbandsrat des Wasserzweckverbandes der Gruppe Siegenburg-Train berufen und Mitglied der Lenkungsgruppe. Für die nächsten 6 Jahre möchte ich dabei unterstützen, dass wir die anstehenden Projekte in Siegenburg gemeinsam angehen und bewältigen. Miteinander findet man die besten Lösungen.“



Andreas Niesl

Mein Name ist Andreas Niesl, 27 Jahre alt und ich komme aus Niederumelsdorf. Nach erfolgreichem Bestehen des Abiturs, sowie einer Ausbildung zum Landschaftsgärtner konnte ich 2018 mein Studium in Weihenstephan, Freising im Bereich Landschaftsbau- und Management abschließen.

Seit Sommer 2018 bin ich wieder im Garten- und Landschaftsbau tätig. Für die nächsten 6 Jahre im Marktgemeinderat wünsche ich mir vor allem eine konstruktive, zielorientierte und kollegiale Zusammenarbeit.

Miteinander, würde ich gerne anstehende Probleme lösen, sowie Aufgaben und Ziele des Marktes Siegenburg mit all seinen Ortsteilen erfolgreich umsetzen.



Johannes Prücklmayer

Mein Name ist Johannes Prücklmayer, ich bin 22 Jahre alt und wohne schon seit meiner Geburt in Siegenburg.

In meiner Freizeit bin ich bei den Goassmasssoccern und im TSV (Fußball) aktiv.

Derzeit mache ich ein duales Studium bei der Kreissparkasse Kelheim. Außerdem arbeite ich auch auf unserem Spargelhof mit.

In den nächsten 6 Jahren möchte ich einen neuen Schwung in den Gemeinderat bringen und werde jederzeit ein offenes Ohr für eure Ideen und Anliegen haben.



Sechs neue Markträte

wurden in den Marktrat gewählt.

BILDER UND TEXT: PRIVAT



Uta Fröhler

Mein Name ist Uta Fröhler, bin aus Siegenburg, verheiratet und habe drei Kinder.

Als gebürtige Siegenburgerin freue ich mich sehr über das neue Amt als Markträtin hier in unserer Gemeinde. Nach der langen Zeit als Abteilungsleiterin des TSV Siegenburg, als auch als Elternbeiratsvorsitzende des Kindergartens, bin ich nun gespannt auf weitere Themenbereiche, für die ich mich in Siegenburg auf ein Neues einsetzen kann. Da wir hier in Siegenburg die Freiheit genießen, unsere Freizeit in der Natur zu verbringen, werde ich mich gerne für derartige Aufgaben einsetzen. Auch freue ich mich in vielen anderen Bereichen mithelfen zu können.

Auf eine gute Zusammenarbeit und frohes Schaffen für unsere Gemeinde.



Jonas Köglmeier

Mein Name ist Jonas Köglmeier, ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und arbeite als Versuchsingenieur bei MAN. Mit Musik jeglicher Art Hören und Spielen, Mountainbiken, Wandern und Reisen vertreibe ich mir gerne meine Freizeit.

Ich freue mich sehr darüber, die nächsten sechs Jahre als Gemeinderat die Zukunft des Marktes mitgestalten zu können. Nicht nur ein reibungsloser Ablauf der bereits geplanten Projekte ist mir wichtig, sondern auch das Setzen von und Mitwirken an neuen Zielen für den Markt. Dieser soll für „Jung & Alt“ noch attraktiver werden - beispielsweise durch mehr Freizeitangebote, Betreuungsangebote und einer verstärkten Unterstützung der Vereine. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit dem neuen Marktrat gemeinsam Vieles für alle Bürgerinnen und Bürger erreichen werden.



Franz Kellner

Mein Name ist Franz Kellner, ich bin 61 Jahre alt, gebürtiger Siegenburger, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Ich bin Kraftfahrzeug Mechaniker Meister, und arbeite seit 1990 bei einem Automobil Zulieferer in Schwaig. Derzeit bin ich als Abteilungsleiter in der Instandhaltung Lackierung tätig. Mein Hobby ist der Hallertauer Volkstrachten Verein, bei dem ich über 5 Jahrzehnte aktiv dabei bin, sowie Motorradfahren. Ich bedanke mich bei den Wählerinnen und Wählern, die mir nach 6 Jahren Pause im Marktrat wieder Ihre Stimme und damit Ihr Vertrauen gegeben haben. Mein Ziel ist es mit allen Markträten sowie dem Bürgermeister den Markt Siegenburg weiter voran zu bringen.

Zu erledigende Aufgaben stehen genügend vor uns, hier besonders zu erwähnen sind die Erweiterung der Herzog-Albrecht-Mittelschule, der Bau eines gemeindlichen Kindergartens und die Sanierung des Marienplatzes. Nicht zu vergessen ist die Unterstützung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit in Siegenburg und den Ortsteilen, denn das macht unser kulturelles und gesellschaftliches Leben aus.

Gottesdienst in der Corona Krise

BILDER UND TEXT: SEBASTIAN GÖTTL

In ganz Deutschland finden aktuell keine öffentlichen Gottesdienste statt. So auch in der Pfarreiengemeinschaft Siegenburg-Train-Niederumelsdorf. Doch gerade in Krisenzeiten sehnen sich viele Menschen nach Gemeinschaft und Trost im Glauben. So wurde am 15. März erstmals ein Gebet in Zeiten der Corona-Krise aus der Pfarreiengemeinschaft live ins Internet übertragen, so kann auch in dieser schwierigen Zeit die Gemeinschaft aufrechterhalten werden. Bereits beim ersten Mal haben weit über 300 Personen zuhause vor dem Bildschirm die Gebetszeit miterlebt. Das Video wurde bereits über 1000 Mal angeschaut und sogar aus Hamburg und Passau haben sich Menschen gemeldet, die die Übertragung mitgefeiert haben. Die Pfarreiengemeinschaft Siegenburg-Train-Niederumelsdorf setzt hier absichtlich nicht auf die

Übertragung der Hl. Messe, da diese vielfach z.B. aus dem Regensburger Dom schon im Fernsehen und Internet übertragen wird. So wird eine Gebetszeit gestaltet in der speziell für die Sorgen und Nöte der Menschen in den Tagen der Krise gebetet wird. Es entsteht dadurch eine Gebetsgemeinschaft, die ohne die moderne Technik nicht möglich wäre. Auch an jeden weiteren Sonntag um 17:00 Uhr wird live eine Gebetseinheit aus der Pfarreiengemeinschaft gesendet. Diese wird wie jeden Sonntag von Pfr. Franz Becher geleitet und musikalisch von Diakon H. Dirk C.V.R. gestaltet. Man findet die Übertragung auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft unter Aktuelles, zu der Menschen aus Nah und Fern herzlich eingeladen sind.



Gebet i.d. Coronakrise - Siegenburg



Gebet i.d. Coronakrise - Schlosskapelle Train



Gebet i.d. Coronakrise - Hl. Geist. Kapelle Siegenburg



Ostern in der Kirche

BILDER UND TEXT: SEBASTIAN GÖTTL

Auch während den Osterfeiertagen wurde live aus unserer Kirche der Gottesdienst übertragen. Mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger schalteten sich

während den Aufzeichnungen zu. Auch dem Aufruf „Bringt eure Bilder in die Kirche“ kamen mehr als 200 Siegenburgerinnen und Siegenburger nach.



Mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger brachten bereits ihre Bilder in unseren „Dom der Hallertau“.



Hinter der Kamera



Musikalische Begleitung



Ostern in der Kirche

Gründonnerstag

BILDER UND TEXT: SEBASTIAN GÖTTL



Gründonnerstag



Predigt Herr Dirk





Ostern in der Kirche

BILDER UND TEXT: SEBASTIAN GÖTTL

Karfreitag



Karfreitag: Kreuzverehrung



Karfreitag



Kirche St. Nikolaus
Prostratio

Ostern in der Kirche

Osternacht

BILDER UND TEXT: SEBASTIAN GÖTTL



Osternacht: Exultet



Taufwasserweihe



Osterfeuer

Live Übertragungen

aus der Pfarreiengemeinschaft

Siegenburg-Train-Niederumelsdorf

immer sonntags um 17:00 Uhr



Gebet in der Corona-Krise

Die Übertragung finden Sie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft unter

Aktuelles



Einrichtung
Kath. Kindergarten
"St. Nikolaus"
Antoniusstraße 6
93354 Siegenburg



Träger
Kath. Pfarrkirchenstiftung
"St. Nikolaus"
Landshuter Straße 8
93354 Siegenburg
Beauftragte des Trägers



Hände waschen ist ganz wichtig!!!

Damit ihr mehr Spaß beim Hände waschen habt, präsentieren wir Euch unseren Kiga-Hände-Wasch-Rap

Text: kath.Kindergarten

Alle meine Entchen
schwimmen auf dem See
Köpfchen in das Wasser
Schwänzchen in die Höh.

Alle unsere Kinder
bleiben jetzt zu Haus
waschen sich die Hände
gehen nicht oft raus.

Alles wird vorbei geh'n
und wir sind wieder da
in unseren Kindergarten
drauf freun wir uns HU-RA!!!



Bild: Pixaby

Auf unserer Homepage des Kath. Kindergarten Siegenburg <https://www.stnikolaus-kindergarten-siegenburg.de/> findet man auch Lucy unser Schaf, schaut doch mal rein!



Osterhase besucht Krippenkids

TEXT: KARIN EINSLE BILD: SUSANNE OBERMEIER



Ein fleißiger Osterhase hüpfte von der Kinderkrippe Sonnenstube zu jedem kleinen Krippenkid und versteckte ein Osternestchen für die Buben und Mädels.

Die Freude bei den Kleinen war darüber groß!

Auch die Kinderkrippenleitung und das gesamte Team hofft, dass die Kleinen bald wieder in ihre Einrichtung zurückkehren können.





Fleißige Helferinnen und Helfer gegen den Corona-Virus in Siegenburg

BILDER UND TEXT:; EMMI PATZAK

Viele ehrenamtliche Helferinnen nähen derzeit auch in Siegenburg an den sogenannten „Community-Masken“ (Behelfs-Mund-Nasen-Masken), die eine gewisse Schutzfunktion vor größeren Tröpfchen und Mund-/Nasenschleimhautkontakt mit kontaminierten Händen bieten. Im Gemeindebereich sind es ca. 25, im gesamten VG-Bereich sind es bereits über 50 Näherinnen, die hierfür ihre Zeit opfern. Genäht werden verschiedene Modelle mit oder ohne Falten. Fast immer ist ein Drahtbügel integriert, damit die Maske möglichst eng am Nasenbereich anliegt. Zudem gibt es Modelle mit einer sog. Tasche, in welche noch ein Vlies eingelegt werden kann.

Die Freiwillige Feuerwehr Siegenburg und Niederumelsdorf organisiert für den Gemeindebereich die Anlieferung von Stoffen mit dazugehörigen Bändern, Gummi und Draht. Ebenso übernimmt sie die

Verteilung der fertigen Masken, wo sie benötigt werden.

Bitte beachten Sie die Hinweise des Landratsamtes zur Nutzung der Masken.



Die Behelfsmasken, genäht von Freiwilligen

Hinweise für Anwender zur Handhabung von „Community-Masken“

Den besten Schutz vor einer potentiellen Virusübertragung bietet nach wie vor das konsequente Distanzieren von anderen, potentiell virustragenden Personen. Dennoch kann die physische Barriere, die das richtige Tragen einer Community-Maske (so bezeichnete man genähte Behelfs-Mund-Nasen-Masken aus handelsüblichen Stoffen) darstellt, eine gewisse Schutzfunktion vor größeren Tröpfchen und Mund-/Nasen-Schleimhautkontakt mit kontaminierten Händen bieten.

Personen, die eine entsprechende Maske tragen möchten, sollten daher unbedingt folgende Regeln berücksichtigen:

Die Masken sollten nur für den privaten Gebrauch genutzt werden.

Die gängigen Hygienevorschriften, insbesondere die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI, www.rki.de) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, www.infektionsschutz.de) sind weiterhin einzuhalten.

Auch mit Maske sollte der von der WHO empfohlene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m zu anderen Menschen eingehalten werden.

Beim Anziehen einer Maske ist darauf zu achten, dass die Innenseite nicht kontaminiert wird. Die Hände sollten vorher gründlich mit Seife gewaschen werden.

Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen, um das Eindringen von Luft an den Seiten zu minimieren.

Bei der ersten Verwendung sollte getestet werden, ob die Maske genügend Luft durchlässt, um das normale Atmen möglichst wenig zu behindert.

Eine durchfeuchtete Maske sollte umgehend abgenommen und ggf. ausgetauscht werden.

Die Außenseite der gebrauchten Maske ist potentiell erregert. Um eine Kontaminierung der Hände zu verhindern, sollte diese möglichst nicht berührt werden.

Nach Absetzen der Maske sollten die Hände unter Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln gründliche gewaschen werden (mindestens 20-30 Sekunden mit Seife).

Die Maske sollte nach dem Abnehmen in einem Beutel o.ä. luftdicht verschlossen aufbewahrt oder sofort gewaschen werden. Die Aufbewahrung sollte nur über eine möglichst kurze Zeit erfolgen, um vor allem Schimmelbildung zu vermeiden.

Masken sollten nach einmaliger Nutzung idealerweise bei 95 Grad, mindestens aber bei 60 Grad gewaschen und anschließend vollständig getrocknet werden. Beachten Sie eventuelle Herstellerangaben zur maximalen Zykluszahl, nach der die Festigkeit und Funktionalität noch gegeben ist.

Sofern vorhanden, sollten unbedingt alle Herstellerhinweise beachtet werden.

Quelle: Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)



Ostern

Der Osterhase kam trotzdem...

BILDER UND TEXT: HILDEGUNDE LIMMER



Fast kommt es uns wie eine Ewigkeit vor, als wir im Kindergarten im Morgenkreis zusammen-saßen und aus voller Kehle „Jesus soll unser König sein“ und andere Lieder für's Osterfest übten. Und mit einem Mal war Schluss damit. Vieles, was wir schon geplant hatten, musste entfallen. Nur die Mariensäule wollten wir in abgespeckter Version trotzdem schmücken, um ein bisschen Osterfreude nach Siegenburg zu bringen.

Einer ließ sich von dem Corona-Virus aber nicht aufhalten. Der Osterhase überraschte uns mit Schokoladenosterhasen und Eiern in den bereits fertigen Nestern und so ließen es sich seine Helfer nicht nehmen, diese im Namen des Osterhasen, den Kindern vor die Haustür zu stellen. Danke lieber Osterhase, dass du uns nicht vergessen hast. Ob wir uns nach Ostern endlich wieder zum Spielen, Singen und Lernen im Kindergarten treffen dürfen, steht noch in den Sternen. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich ja zuletzt!



Achtung, kleine Nesträuber unterwegs.



Da hoppelte der Hase wohl auch in den Hopfengärten herum.



Wie ist der Hase wohl durch diesen Zaun gekommen.



Das war eine Überraschung.



Die Mariensäule rundherum mit Oster-
eiern geschmückt.



Eine Osterkerze mit Osterlamm darf
natürlich auch nicht fehlen.



Hmmm, da nasch ich gleich ein Ei.



Pepper hat die Schokolade wohl schon
gerochen.



Wer sein Nest wohl schneller gefunden
hat.



Hungrige Frösche

Malt eure Rollen grün an und vergesst dabei die Augen nicht. Innen könnt ihr die Rolle rot färben. Ist die Farbe getrocknet, knickt ihr die Rolle um und tackert sie fest. Eure Eltern helfen bestimmt dabei. Anschließend zeichnet ihr auf grünem Karton Arme und Beine vor, und auf dunklem Karton eine dicke Fliege. Am Schluss klebt ihr alle Teile wie auf dem Bild zusammen. Wer schafft es seinen Frosch zu füttern?

Quelle: kinder.bilgeturks.com



Gefährliche Wickel-Schlangen

Zuerst müsst ihr die Rolle bunt anmalen, danach schräg einschneiden, sodass eine Spirale entsteht und am Ende mit rotem Papier und Stiften oder Klebeaugen ein Gesicht gestalten.

Quelle: bastelnmitkids.de



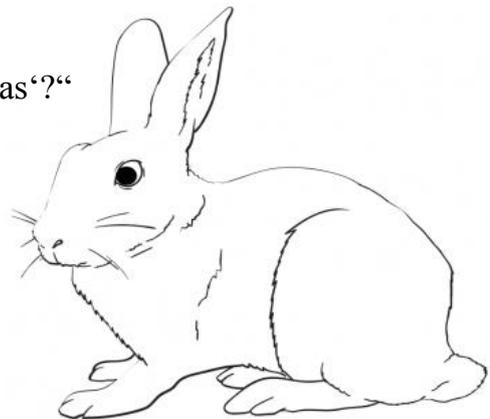
Selbstgemachte Ferngläser

Klebt zwei Rollen aneinander und umwickelt sie mit buntem Papier. Anschließend klebt oder tackert ihr ein Band an beiden Seiten fest, damit ihr es euch um den Hals hängen könnt. Viel Spaß bei euren Beobachtungen!

Quelle: balloonas.de

Fingerspiel: Die Hasenjagd

Fünf Männlein sind in den Wald gegangen,
 sie wollten einen Hasen fangen.
 Der erste, der war so dick wie ein Fass.
 Der brummte immer: „Wo ist der Has“? Wo ist der Has“?“
 Der zweite, der schrie: „Hurra! Hurra!
 Da sitzt er ja! Da sitzt er ja!“
 Der dritte, der fing an zu weinen:
 „Ich sehe keinen. Ich sehe keinen.“
 Da sprach der vierte: „Das ist mir zu dumm!
 Ich geh‘ wieder heim! Ich dreh‘ wieder um!“
 Der fünfte aber, der hat es geschafft!
 Der hat den Hasen nach Hause gebracht.
 Da haben alle Leute gelacht!



Quelle Bild: happycolorz.de

Was macht die „Leselotte“ in Coronazeiten in der Schule?

BILDER UND TEXT: ALEXANDRA BARWANIEZ

Auch in diesem Schuljahr durften sich die Grundschulkinder der Siegenburger Herzog-Albrecht-Schule erneut auf den Besuch der beliebten Leseraupe freuen. Während die Bücherfreundin für die beiden zweiten Klassen bereits eine alte Bekannte war, sorgte ihre erste Begegnung mit den Allerjüngsten bei diesen für besondere Freude. Schon die Vorspannung war groß, denn so ganz konkrete Vorstellungen konnten sich die Kinder von dem geheimnisvollen Gast, der seinen Besuch in einem persönlichen Brief ankündigte, nicht machen. Da wurde viel spekuliert und vermutet! Umso größer war die Begeisterung, als das lange Tier dann gemeinsam aus seinem grünen Schlaf-Kokon gezogen werden durfte. Alle halfen mit, die liebevoll gestaltete Raupe durch das Klassenzimmer schlängeln zu lassen und schnell wurden die vielen Taschen geöffnet, in de-

nen letztendlich nach einigen Tauschaktionen jeder ein Buch fand, das ihn interessierte und begeisterte.

So sollte es eigentlich einige Wochen gemeinsam mit der neuen Freundin im Unterricht weitergehen, doch kam leider Corona mit all seinen Folgen auch für Schulen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer dazwischen! Auch die Leselotte ist wohl gerade sehr einsam in der Schule und ihre Bücher vermischen die Kinderhände, die in ihnen blättern. Sie wünscht sich, wie wir alle, eine schnelle Rückkehr zu unbedarfter geteilter Begeisterung, zum regen kindlichen Austausch beim Lernen und Spielen. Gerade muss uns vieles der Computer ersetzen, findet Lernen und Freundschaft auf Distanz statt. Die Bilder zeigen es – wir sehnen uns nach mehr! **Hoffentlich wird Schule in gewohnter Lebendigkeit bald wieder möglich!**



Die Freude über die Bücher ist groß.



Die Leselotte wird aus ihrem Kokon befreit.



Viele lesen schon, als sich Frau Kaufmann vom Büchereiteam verabschiedet.



Jedes Kind darf eine Büchertasche öffnen.



Schnell sind die Kinder in ihre Bücher vertieft.

Probeprojekt in den BOZ-Fächern

BILDER UND TEXT: BIRGIT STEINBERGER

Die Prüfungsvorbereitung für den Qualifizierenden Mittelschulabschluss an der Herzog-Albrecht-Mittelschule läuft. Im März begann an der Herzog-Albrecht-Mittelschule das Probeprojekt der neunten Klasse. Die Schülerinnen und Schüler sollten kurz vor der eigentlichen Prüfung des Qualifizierenden Mittelschulabschlusses noch einmal die Gelegenheit haben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den praktischen Fächern zu festigen. Geprüft

wurde in den Fächern Technik und Soziales, verbunden mit dem Leitfach Arbeit-Wirtschaft-Technik. In kleinen Gruppen planten die Schülerinnen und Schüler ein bayerisches Menü im Bereich Soziales und im Bereich Technik einen Serviettenhalter. Die Planung und Durchführung konnte noch vor der Schulschließung erfolgen, die Präsentation ihrer Ergebnisse erfolgt dann zeitnah.



Blattsalat mit Putenstreifen



Elijas bereit sein Werkzeug vor.



Genita verziert ihre Nachspeise.



Johannes leimt zusammen.



Ksena deckt den Tisch.



Quirin arbeitet konzentriert.

Bastelideen für Zuhause

Ideen für die kleinen Siegenburger

TEXT UND BILDER: SUSANNE OBERMEIER

Nicht nur spezielle Spielideen vertreiben Langeweile und Lagerkoller während einer Quarantäne. Ebenfalls wichtig ist es, die Kinder in Alltagsaufgaben mit einzubeziehen. Machen Sie Haushaltsaufgaben zu kleinen Projekten, die am besten gemeinsam erledigt werden.

- Kochen und Backen machen Spaß und fördern das Verständnis für Lebensmittel. Gestalten Sie zusammen einen Kochplan für die Woche und fragen Sie auch die Kinder nach ihren Wünschen. Auch wenn es nicht jeden Tag Pfannkuchen geben kann, freuen sich die Kleinen auf ihren speziellen Essenswunsch.
- Das gemeinsame Aufräumen und Ausmisten ist ein guter Zeitvertreib. Der Kleiderschrank, der aus

allen Nähten quillt, muss dringend aufgeräumt werden? Eine Modenschau und das anschließende Aussortieren nicht mehr benötigter Kleidungsstücke lassen einen regnerischen Nachmittag wie im Flug vergehen.

- Auch Pflanzen und Säen sind sinnvolle Aktivitäten während der Quarantäne. Es wird kein großer Garten benötigt, um ein Gärtner zu sein. Auch in kleinen Töpfen kann großes wachsen. Kräuter oder Tomaten sind schnell gepflanzt und verdeutlichen die Entwicklung von Pflanzen und die Herkunft unserer Lebensmittel.

Basteltipps: Förderung der Auge-Hand-Koordination

Fingerpuppe Biene



Benötigte Materialien

Material: Tonpapier (gelb), Papier (weiß), Stifte (schwarz und rot), Wolle (weiß) Schere, Klebestift

Schritt 1: Schneiden Sie einen großen (für den Körper der Biene) und einen etwas kleineren Kreis (für den Bienenkopf) aus dem gelben Tonpapier aus. Schneiden Sie aus dem weißen Papier kleine Kreise aus (für die Bienenflügel).



Das fertige Produkt

Schritt 2: Schneiden Sie nun in den unteren Bereich des Bienenkörpers 2 Löcher, durch die man die Finger stecken kann.

Schritt 3: Malen Sie die Biene an und kleben Sie alle Teile zusammen.

Fädelaufgabe mit einem Sieb

Material: Sieb, Pfeifenputzer

So geht's: Ziel ist es, die Pfeifenputzer durch die Löcher des Siebs zu fädeln. Neben der Feinmotorik wird auch die Auge-Hand-Koordination gefördert.

Sicher geht auch ein dicker Wollfaden mit dünnen Draht.



Die Feinmotorik wird geübt.



Bastelideen für Zuhause

Hungrige Vögel

Material: Wäscheklammern, Pfeifenputzer oder dicke Wolle, ein Behälter, körniges Füllmaterial (Linsen, Bohnen, Spielsand oder Holzgranulat)

So geht's: Schneiden Sie die Pfeifenputzer in kleine Stücke. So entstehen die Würmer für die hungrigen Vögel. Stecken Sie die Würmer in das Granulat. Jetzt kommen die Wäscheklammern zum Einsatz. Die Kinder ziehen mit den Klammern (also mit ihren Schnäbeln) die Würmer aus der Erde:



Fröhliches Würmerpicken!

Papiertüten-Regenbogen

Material: Brottüte aus Papier (weiß), Krepppapier oder normales Papier, Stifte in Regenbogenfarben

Schritt 1: Malen Sie je Farbe einen Streifen auf das weiße Papier.

Schritt 2: Schneiden Sie die Streifen aus und zerknüllen Sie die Tüte in die Form einer Wolke. Kleben Sie nun die Streifen des Regenbogens unten an die Tüte und malen Sie ein Gesicht auf die Wolke.



Knete selber machen ohne Alaun

Zubereitungszeit: 20 mins; komplette Zeit: 20 mins

ZUTATEN: 500 g Mehl; 175 g Salz; 3 EL Zitronensäure (etwa 20 g) - Pulver; 7 EL Öl (etwa 80 ml), z. B. Sonnenblumen; 500 ml kochendes Wasser

ZUBEREITUNG

Ich habe mit der Küchenmaschine gearbeitet. Alternativ eignet sich auch der Handmixer mit Knethaken oder ein Holzlöffel und wenn der Teig abgekühlt ist, die Hände zum Kneten. Alle trockenen Zutaten grob vermischen und dann das Öl hinzufügen. Das kochende Wasser nach und nach unterkneten, bis es aufgebraucht ist. Den Teig einige Minuten kneten (lassen), bis eine geschmeidige, weiche Knetmasse entsteht. Wenn du die Knete einfärben möchtest, teilst du sie dir in Teile auf und fügst jedem Teil dann nach und nach Farbe hinzu. Diese muss gut untergeknetet werden, damit sich alles gleichmäßig verteilt und die Knete einfärbt. Glitzer kann dann im Anschluss ebenfalls untergemischt werden. Das Herstellen der Knete dauert keine 10 Minuten, das Einfärben dann auch nochmal 10 bis 15 Minuten, je nachdem wie viele verschiedene Farben du verwenden möchtest.



Die fertige Knete.

Verpasster Landeswettbewerb durch Corona

Anton Stanglmeier beim Wettbewerb „Jugend musiziert“

TEXT UND BILDER: PRIVAT

Anton Stanglmeier aus Siegenburg startete in diesem Jahr, zum ersten Mal, beim nationalen Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Klavier Solo Altersgruppe II (11-12 Jahre). Die von ihm seit Monaten eingeübten Klavierstücke von Joseph Haydn (Sonate e-Moll), Dimitri Kabalewski (Variationi Facili D-Dur) und Edward Grieg (Lyrische Stücke Elegie) präsentierte er bereits im Januar, zum ersten Mal, vor dem Regionalausschuss des Regionalwettbewerbes in Landsbut. Dort bekam er von der Jury genügend Punkte, nicht nur für einen ersten Platz, sondern auch für die Qualifikation zur Weiterleitung zum Landeswettbewerb Bayern, der in diesem Jahr Anfang April in Regensburg stattfinden sollte. **Zusammen mit ihm konnte auch Konstantin Priller aus Irlach/Wildenberg am Klavier, in einer höheren Altersklasse, das gleiche Ergebnis erzielen. Beiden stand ihre gemeinsame Klavierlehrerin Frau Angelika Rohrmeier, Rottenburg beim Wettbewerb unterstützend zur Seite.** Bereits Anfang März mehrten sich die Anzeichen, dass es aufgrund der Corona Probleme für die Veranstalter des Landeswettbewerbes schwierig werden würde, den Wettbewerb durchführen zu können. In Folge der staatlichen Einschränkungen, war es dann auch kein Wunder, dass der Landeswettbewerb sowie der später vorgesehene Bundeswettbewerb abgesagt wurde. Da es von Seiten der Veranstalter auch keinen späteren Termin geben wird und die Veranstaltung auch nicht auf das nächste Jahr verschoben werden kann, erhielten alle qualifizierten Teilnehmer eine einma-

lige Absageurkunde und einen dazu passenden Corona-Aufkleber. Anton erhält seit mehr als 5 Jahren Klavierunterricht, zuerst an der Musikschule Train, seit diesem Jahr, zur Vorbereitung auf den Wettbewerb, an der Musikschule Rottenburg, dessen Außenstelle Train ist. Als weitere Instrumente hat er in Train vor 3 ½ Jahren mit dem Tenorhorn begonnen und inzwischen auf die Posaune gewechselt. Tenorhorn spielt er weiterhin noch in der Junior Big Band und der Big Band des Gymnasiums Mainburg. Regelmäßig nimmt er im Herbst, zusammen mit seinen Geschwistern Amelie (Querflöte, Klavier) und Collin (Violine, Klavier), an den Veranstaltungen von „Jugend gestaltet Freizeit“ in Abensberg teil. Auch hier erhielten sie zusammen im Jahr 2018 die besondere Einladung zur Final Veranstaltung.

Als Ziel hat sich Anton die nächste Teilnahme bei „Jugend musiziert“ im Jahr 2021 gestellt. Da die Instrumentenkategorien jedoch jährlich wechseln, nimmt er sich vor, zusammen mit einem seiner Geschwister in der Kategorie „Ensemble, Klavier mit Streichinstrument“ oder „Ensemble, Klavier vierhändig“ teilzunehmen.



Anton Stanglmeier am Klavier



Freiwillige Feuerwehr Niederumelsdorf

verteilt Mund-Nasenbehelfsmasken

TEXT: WERNER SCHÜMANN

Zehn freiwillige Frauen aus Niederumelsdorf nähten 130 Masken, die an das Magdalenum gespendet wurden. Übergeben wurden sie durch FFW-Kommandant Johannes Datzmann. Etwa 270 weitere Masken werden genäht und in Niederumelsdorf verteilt: Zuerst an Personen über 60 Jahre und

Personen, die zum Kreis der Risikogruppen gezählt werden. Dann in einer erweiterten Phase an Personen in der Gruppe zwischen 40 und 60 Jahre. Das am 24.3. ins Leben gerufene Unterstützungsangebot wird weiterhin aufrecht erhalten und bis Mitte Mai verlängert.



Feuerwehrverein der Freiwilligen Feuerwehr Niederumelsdorf

Pürkwanger Straße 16
93354 Siegenburg
Tel.: 09444/977337
<http://ffw-niederumelsdorf.de>
Email: kontakt@ffw-niederumelsdorf.de

Einkaufshilfe für Senioren, Risikogruppe und nicht mehr mobile Menschen

Liebe Niederumelsdorfer Bürger/-innen,
um die Corona-Krise gemeinsam bewältigen zu können, bietet der Feuerwehrverein Niederumelsdorf ab Dienstag den 24 März, einen freiwilligen Einkaufsdienst an. In den nächsten Wochen wollen wir Ältere, Personen die zur Risikogruppe gehören oder nicht mehr mobile Menschen bei den alltäglichen Besorgungen, wie Einkaufen und Medikamente aus der Apotheke holen, unterstützen. Auch für Familien die in Quarantäne sind stehen wir bereit.

Wenn Sie die Hilfe durch den Feuerwehrverein Niederumelsdorf in Anspruch nehmen möchten, erreichen Sie uns täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr unter der Telefonnummer

09444 / 977 337

Wir nehmen Ihre Bestellung gern entgegen! Abhängig von den Gegebenheiten kann aber nicht garantiert werden, dass immer genau der gewünschte Artikel geliefert wird. Ebenso werden sogenannte Hamsterkäufe nicht unterstützt.

Wir freuen uns Ihnen helfen zu dürfen. Trauen Sie sich, uns anzurufen! Zusammen mit der Mannschaft der Feuerwehr Niederumelsdorf stehen wir für Sie bereit.

Wir bitten um Weiterleitung an Nachbarn, Freunde und Bekannte, die in Niederumelsdorf wohnen und vielleicht nicht über den Zugang zu den digitalen Medien verfügen. Wer beispielsweise ältere Nachbarn hat, könnte diese Information ausdrucken über den Briefkasten informieren.

Für die Sicherheit unserer Bürger/ -innen
Eurer Feuerwehrverein Niederumelsdorf
In Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Niederumelsdorf

Faszination Natur

Nisthilfen für Wildbienen

TEXT UND BILDER: DR. BIRGIT KRAUS

Der Frühling bringt bereits viele Blüten hervor und auch die Wildbienen sind wieder fleißig unterwegs. Viele kennen Wildbienen als Bewohner sogenannter „Insekten- bzw. Bienenhotels“. An solchen Nisthilfen wird man jedoch nur einen kleinen Teil der Wildbienenarten antreffen. Nämlich die Arten, die auch normalerweise z.B. hohle Pflanzenhalme oder Fraßgänge von Käfern in Holz besiedeln. Allerdings nisten etwa 75 % der Arten im Erdboden, in den sie ihre Niströhren graben. Diese Arten wird man an den typischen „Bienenhotels“ nicht finden.



Die fuchsrote Sandbiene - eine im Erdboden nistende Art und fleißige Bestäuberin der Johanniskraut-Blüten.



Eine Mauerbiene auf Papierröhrchen in einer Nisthilfe.

Die gängigen Bezeichnungen »Bienen- bzw. Insektenhotel« für Nisthilfen sind übrigens irreführend. Nisthilfen dienen nicht als eine kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit für die Bienen, sondern es geht um eine langfristige Besiedlung. In den Nisthilfen entwickelt sich die nächste Generation von Wildbienen. Die Bienenweibchen betreiben umfassende Brutfürsorge. Sie säubern die Nistgänge, bringen einen Nahrungsvorrat für die Larven ein und ziehen

Wände zwischen den einzelnen Brutzellen hoch. Aufgrund der häufig langen Entwicklungszeit vom Ei bis zum Vollinsekt und durch die meist folgende Ruhephase dauert es viele Monate, manchmal sogar 2 bis 3 Jahre, bis die nächste Generation an Bienen aus den bereitgestellten Nisthilfen ausfliegt.

Im Garten angebrachte Nisthilfen bieten eine interessante Möglichkeit für Kinder und Erwachsene, einige Arten von Wildbienen genauer zu beobachten und kennenzulernen! Beim Selberbauen bzw. auch beim Kauf von Nisthilfen gibt es einiges zu beachten, um den Wildbienen eine sinnvolle Unterkunft zu bieten! Mangelhafte Nisthilfen werden meist nur geringfügig oder gar nicht besiedelt und lassen dementsprechend enttäuschte „Bienenhotel“-Besitzer zurück.



Nisthilfe mit Bambus-Stengeln.

Was ist zu beachten für eine erfolgreiche Besiedlung der Nisthilfen?

Am einfachsten selbst zu bauen und mit guter Aussicht auf Besiedlung sind Nisthilfen die mit Schilfstengeln oder Bambusröhrchen bestückt sind. Auch kann man Holzstücke mit verschiedenen großen Bohrungen (sog. Nisthölzer) verwenden. Ebenfalls gut eignen sich spezielle Papierröhrchen für Wildbienen-Nisthilfen, die man käuflich erwerben kann.



Faszination Natur

Nisthilfen für Wildbienen

TEXT UND BILDER: DR. BIRGIT KRAUS



Nisthilfe mit Papierröhrchen

Ganz wichtig ist es, auf saubere Schnittkanten an Schilf, Bambus und Holz zu achten (mit Sandpapier glätten) sowie aufgestellte querstehende Fasern in Bohrlöchern zu entfernen, damit sich die Bienen nicht ihre feinen Flügel daran verletzen können.

Holz oder Bambusröhrchen sollten keinerlei Risse aufweisen - gespaltene Gänge werden von den Bienen kaum angenommen.

Die angebotenen Niströhrchen bzw. Bohrgänge sollten eine ausreichende Tiefe (mind. 10 cm) besitzen, damit auch genügend Platz für die hintereinander angelegten Brutkammern vorhanden ist.



Nisthilfe mit Nisthölzern



Für Wildbienen ungeeignete Nisthilfe mit Kiefernzapfen, Holzstückchen und sehr kurzen, teilweise gebrochenen und fransig abgeschnittenen Bambusstückchen

Für Nisthölzer sollte man nur sehr gut getrocknetes Holz verwenden (am besten Hartholz) und die Bohrungen möglichst ins Längsholz setzen und nicht ins Hirnholz (also nicht dort hinein bohren, wo man die Jahresringe sieht).

Die Nisthilfen sollten an einem sonnigen Standort, windgeschützt und trocken, am besten unter einen Dachvorsprung angebracht werden. Wenn Holz, Bambus, Schilf oder Papierröhrchen nass werden, kann es zum Quellen und Reißen der Materialien und somit zur Schädigung der Brutkammern kommen. Feuchtigkeit kann ebenfalls zum Verpilzen und Absterben der Brut führen.

Viele käufliche Nisthilfen sind für Wildbienen ungeeignet! Loch-Ziegelsteine, Kiefern- oder Fichtenzapfen, Holzwolle oder ähnliches sind für Bienen absolut uninteressant. In solchen Nisthilfen werden sich niemals Wildbienen ansiedeln. Die Anschaffung solcher „Bienenhotels“ kann man sich also getrost sparen!

Und keine Angst beim Beobachten der Bienen an den Nisthilfen! Selbst in unmittelbarer Nähe besteht keine Gefahr. Nur wenn man zu nahe mit dem Kopf an den Nesteingang kommt, sind eventuell die heimkehrenden Weibchen irritiert, weil die Nestumgebung anders aussieht als zu dem Zeitpunkt, als sie die Niströhre verlassen haben.

Übrigens: Auch viele Kräuter werden, wenn man sie blühen lässt, gerne von Wildbienen inklusive Hummeln besucht, z.B. Minze- und Thymian-Arten.

Umfassende Infos zu Wildbienen gibt es u.a. auf folgenden Websites:

www.wildbienen.info

www.wildbienen.de

Veranstaltungen im Mai

Aufgrund des Corona-Virus müssen leider alle Veranstaltungen im Mai verschoben bzw. abgesagt werden. Sollte sich hierfür etwas ändern, werden wir es über facebook oder auch unserer Homepage bekannt geben.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Freiwilligendienste das dicke Plus im Lebenslauf

Alle reden von Solidarität, Du ergreifst die Initiative und tust etwas dafür.

freiwilligen
dienste
weil ich will.



Was bringt Dir ein Freiwilligendienst (BFD oder FSJ)?

- ✓ Du überbrückst sinnvoll die Wartezeit zu Studium oder Ausbildung
- ✓ Du erfährst praktische und spannende Einblicke in die Arbeitswelt
- ✓ Du kannst deine berufliche Bestimmung finden
- ✓ Die Bildungsseminare ermöglichen dir neue Perspektiven
- ✓ Du lernst viele neue Leute kennen
- ✓ Du erhältst ein qualifiziertes Arbeitszeugnis
- ✓ Du erhältst ein Taschengeld & Zuschuss für Verpflegung/ Unterkunft



Wo kann ich meine Stärken einbringen und einen Freiwilligendienst absolvieren?

Dein Engagement wird gesucht: Rettungsdienst, Kinder- und Jugendhilfe, Krankenhäuser, Seniorenhilfe, Hilfe für Menschen mit Behinderung, Schulen und Handwerkliche Dienste, Blutspendedienst, etc.

Gerne beraten und vermitteln wir Dich an Stellen in Deiner Region:

0941/ 79605-1553 oder -1554



Unsere Anschrift:

Bayerisches Rotes Kreuz, Team Freiwilligendienste
Regionalstelle Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Bewerbung bevorzugt per Mail:
fwd-niederbayernobpf@lgst.brk.de

Weitere Infos:
www.freiwilligendienste-brk.de



Faszination Natur

Herzchen-Biene basteln

TEXT UND BILDER: DR. BIRGIT KRAUS

Du brauchst:

Tonpapier in schwarz, gelb und hellblau

Schere, Kleber, schwarzer Stift

Vorlage für ein großes Herz

Vorlage für ein kleines Herz

Und so geht's:

Für den Körper und die Flügel der Biene jeweils 2 große Herzen aus dem schwarzen, gelben und hellblauen Tonpapier ausschneiden.

Für die Fühler der Biene 2 kleine Herzen aus dem gelben und 2 schmale Streifen aus dem schwarzen Tonpapier ausschneiden.

Nun abwechselnd die großen gelben und schwarzen Herzen zum Körper zusammenkleben (ein gelbes Herz als Kopf verwenden) und die hellblauen Herzen seitlich von hinten als Flügel ankleben.

Anschließend aus den kleinen Herzen und den Streifen die Fühler zusammensetzen und von hinten am Kopf der Biene ankleben.

Zum Schluss noch ein Gesicht aufmalen.



benötigte Einzelteile



Die fertige Biene

